Das

Grossherzogliche Museum

zu Darmstadt.

Die Gemäldegallerie.

Von

Carl Seeger,
Grossherzoglichem Gallerie-Inspector.

Darmstadt, 1843.
Verlag von Ernst Kern.

Vorbemerkung.

Die grossherzogliche Gemälde-Gallerie, sowie die übrigen Sammlungen des grossherzoglichen Museums dahier, wurden von Seiner königlichen Hoheit dem höchstseligen Grossherzog Ludwig I. angelegt und die vorzüglichsten Gemälde von diesem um Kunst und Wissenschaft so hochverdienten Fürsten angekauft, der schon als Erbprinz den eigentlichen Grund zu diesen Sammlungen gelegt haben soll.

Meinem Vorgänger, dem grossherzogl. Gallerie-Director Hubert Müller, war es schon in den Jahren 1818—1820 möglich, die verdienstvolle Arbeit der Eintheilung der Gemälde in Schulen auszuführen und einen Catalog darüber aufzustellen.

Um die Gemälde vor dem schädlichen Einfluss der überhandgenommenen Feuchtigkeit zu bewahren, wurde es im verflossenen Jahre zur Nothwendigkeit, in allen Sälen der Gallerie Holzwände anzubringen, welche in einer angemessenen Entfernung von den Steinmauern abstehen. Um aber den hierdurch verlorenen Raum wieder zu gewinnen und zugleich den Vortheil zu haben, einer grösseren Anzahl Gemälde das erforderliche Licht zu geben, wurden zugleich Querwände in die Säle gelegt.

Durch diese für die grossherzogliche Gallerie höchst vortheilhafte Veränderung, welche ein gänzliches Verhängen der Gemälde zur Folge hatte, so wie durch den bedeutenden Zuwachs an Gemälden seit dem Jahr 1820, ist es Bedürfniss geworden, gegenwärtigen neuen Catalog aufzustellen.

Gleich der ursprünglichen Eintheilung sind die Bilder wieder in fünf Abtheilungen geordnet und aufgehängt, und zwar in die der neueren deutschen Schule in dem ersten und zweiten Zimmer; die der altdeutschen im dritten; die der niederländischen im vier-

ten, fünften und sechsten; die der französischen im siebenten; und die der italienischen Schule im achten und neunten Zimmer.

So ausgezeichnet schön das Local der grossherzoglichen Gemälde-Gallerie sonst auch ist, so war es doch, weil die Zahl der Gemälde dem Raum der verschiedenen Zimmer nicht immer anpasst, nicht möglich, die Schulen nach den verschiedenen Zeitperioden folgen zu lassen; allein es ist immerhin schon viel dadurch gewonnen, dass die Sammlung in Schulen geordnet und aufgestellt ist.

Die Namen der Meister sind bei den meisten Gemälden unverändert geblieben, wie ich solche in dem älteren, von meinem Vorgänger aufgestellten Cataloge fand. Bei einigen wenigen nur, wo ich mit völliger Gewissheit entscheiden konnte, habe ich mir eine Veränderung erlaubt, sowie auch in den Erklärungen manches hinweg gelassen und bei anderen hinzugefügt worden ist.

Ferner sind die verschiedenen Materien, worauf gemalt ist, jedesmal angegeben, sowie auch die Grösse der Bilder und zwar nach dem neuen hessischen Fussmaasse. Fuss und

Zoll sind mit F. und Z. bezeichnet, und wenn von der rechten oder linken Seite eines Gemäldes die Rede ist, so ist darunter diejenige Seite verstanden, die dem Beschauer, gegen dasselbe gewendet, zur Rechten oder zur Linken sich befindet. Die Gemälde sind alle nach ihrer sichtbaren Grösse im Lichten gemessen.

Schliesslich unterlasse ich nicht die Bemerkung, dass sich bei dem gänzlichen Verhängen der Gemälde Gelegenheit fand, die Copieen von den Originalwerken zu trennen und erstere in ein besonderes Zimmer, vor der Hand dem zweiten, aufzustellen.

Darmstadt, im August 1842.

Carl Seeger.

Neudeutsche Schule.

Vorwort

zur

neudeutschen Schule.

Beim Eintritt in das erste Zimmer findet der Kunstfreund Werke deutscher Kunst, und zwar aus der Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis auf unsere neueste Zeit.

Die Künstler des vorigen Jahrhunderts machen zwar keine eigenthümliche Schule aus, weil sie bald dieser, bald jener fremden Richtung folgten, wie es eben die Mode der Zeit verlangte, denn die Kunst war in dieser Epoche meist nur Dienerin der Mode. Wahrheit in Farbe und Form und innere Tiefe des Gemüths sind in den Werken der Maler aus damaliger Zeit selten zu finden. Es lebten zwar bedeutende Künstler in dieser Zeit, und mancher von ihnen hat die verderblichen Manieren wohl erkannt und gegen dieselben angekämpft, und gesucht, durch ein beharrliches Streben nach Natur-Wahrheit ein höheres Ziel zu erreichen und ihre Kunstgenossen

auf bessere Wege zu führen. Wir nehmen diess auch bei Künstlern wahr, welche hier in Darmstadt und in der Umgegend lebten, besonders an mehreren in hiesiger Gallerie befindlichen Bildern des genialen Fiedler, Georg Schütz dem Aelteren, Justus Junker, Ferdinand Kobell, auch in manchem Bild von Seekatz und Anderen sehen wir ein ernstes Streben nach Wahrheit und höherer Darstellungsweise. Wenn es diesen Künstlern auch nicht vergönnt war, durch augenscheinlichen Erfolg ihre Zeitgenossen zu andern Anforderungen zu bestimmen, so haben sie doch durch ihre Bestrebungen für die Tage der Zukunft guten Samen gestreut, haben durch ihre Werke die Liebe zur Kunst geweckt und bis zur Anknüpfung an die neuere jetzige Epoche erhalten. Insofern konnte also auch mit Recht mein seliger Vorgänger die Arbeiten jener Künstler den Kunsterzeugnissen der jetzigen, für die Kunst günstigeren Zeit, beigesellen, und dieses Zimmer die neudeutsche Schule nennen.

Heerlein.

1. Ein Zahnarzt mit Operiren beschäftigt. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F.

Hätsch, lebte in Stuttgart um 1796.

2. Marius auf den Ruinen von Carthago. Skizze, grau in grau gemalt. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Conrad Seekatz, Hofmaler zu Darmstadt, geb. 1719, † 1768.

3. Christus am Oelberg. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

4. Christus vor Pilatus. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

5 u. 6. Kinder, welche sich mit häuslichen Arbeiten beschäftigen. Auf Leinw., hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 1 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

7. Christus wird dem Volke dargestellt. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

8. Die Kreuzigung Christi. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z. Nr. 3, 4, 7 u. 8 gehören zusammen und sind auf Holz gemalt.

Hätsch, siehe Nr. 2.

9. Brutus sieht den warnenden Geist des Julius Cäsar. Gegenstück zu Nr. 2.

Unbekannt.

10. Das Bildniss des Baron von Hüpsch, lebte in in Cöln. Auf Leinw., hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Anton Radl, lebt in Frankfurt.

11. Eine Landschaft mit schönen Bäumen, im Vorgrund ein Wasser. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F. 9 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, befindet sich auf Reisen.

12. Ein Sonnen-Untergang. Composition. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 3 F.

Hoffmann, lebte hier um 1750.

13. Eine Dame giebt kleinen Mädchen Unterricht. Auf Holz, hoch 1 F. br. 8 Z.

Heinrich Schmidt. Grs. Cabinetsmaler, geb. im Saarbrückschen, † in Rom.

14. Gegend von Ronciglione. Im Vorgrund belustigen sich Landleute mit Musik. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F. 1 Z.

Hoffmann, siehe Nr. 13.

15. Ein alter Schullehrer, welcher Knaben unterrichtet. Gegenstück zu Nr. 13.

Christian Stöcklein, geb. 1741.

16. Das Innere eines Zimmers. Auf Holz, hoch 1 F. br. 1 F. 2 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

17. Eine Mondlandschaft. [Composition. Gegenstück zu Nr. 12.

Anton Radl, siehe Nr. 11.

18. Eine Landschaft, Gegend bei Epstein im Taunus, Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 3 F. 3 Z.

Johann Christian Fiedler, Hofmaler zu Darmstadt, geb. 1697, † 1768.

19. Sein eigenes Bildniss, von ihm selbst gemalt. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 4 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

20. Bildniss seines Vaters. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 4 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

21. Die Geburt Christi. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 2 Z.

Max Joseph Wagenbauer, Gallerie-Inspector in München, geb. 1774, † 1827.

22. Kühe und Schaafe in einer Landschaft weidend. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

23. Muntere Musikanten nehmen Erfrischungen ein. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 1 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

24. Ein Obststückchen. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

25. Der Fischfang Petri. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 2 Z.

Johann Baptista Lampi, geb. 1752, † 1819.

26. Das Bildniss einer Malerin. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 2 F. 4 Z.

Philipp Foltz, lebt in München.

27. Maria sitzt in einer freundlichen Landschaft und hält das eingeschlafene Christuskind auf ihrem Schooss, neben ihr kniet der kleine Johannes, etwas weiter zurück unter einer Laube stehen drei nach Noten singende Engel. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 1 F. 9 Z.

J. B. Kobler.

28. Das Bildniss der Kaiserin Maria Theresia in ihrem Krönungsschmuck. Auf Leinw. hoch 6 F. 5 Z. br. 5 F. 4 Z.

Heinrich Schmidt, siehe Nr. 14.

29. Atemisia betrauert die Asche ihres Gemahls. Auf Leinw. hoch 7 F. 4 Z. br. 5 F. 2 Z.

J. B. Kobler.

30. Bildniss des Kaisers Franz I. in seinem Hauskleide bei der Krönung. Gegenstück zu Nr. 28.

Johann Heinrich Wüst, geb. 1741.

31. Ein Wasserfall. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 7 Z.

Christian Wilhelm Ernst Dyterici, geb. 1712, † 1774.

32. Eine Abendlandschaft. Gegend in Italien. Auf Leinw. bezeichnet D. p. 1749. Hoch 1 F. 7 Z. br. 2 F. 4 Z.

Franz Christoph Jannek, geb. 1703, † 1761.

33. Landschaft mit reicher Staffage. Auf Kupfer, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 8 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

34. Die Flucht nach Egypten. Auf Leinw. hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z.

Johann Melchior Roos, geb. 1659, † 1721.

35. Hunde verfolgen zwei Wildschweine. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, geb. 1738, † 1819.

36. Das Innere einer Kirche. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 5 Z.

Jacob Dorner, Gallerie-Director in München, geb. 1741, † 1813.

37. Zwei Krieger und ein Mädchen in einem Zimmer, in welches durch eine kleine Oeffnung des Ladens ein spärliches Licht fällt. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 2 Z.

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, siehe Nr. 36.

38. Das Innere einer Kirche. Gegenstück zu Nr. 36.

Johann Melchior Roos, siehe Nr. 35.

39. Ein Hirsch und eine Hirschkuh werden von Hunden verfolgt. Gegenstück zu Nr. 35.

Christian Ludwig Freiherr v. Löwenstern, geb. 1702, † 1755.

40. Ein Bataillenstück. Auf Leinw. hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F.

Franz Christoph Jannek, siehe Nr. 33.

41. Eine Landschaft mit reicher Staffage. Gegenstück zu Nr. 33.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

42. Ein Faun belustigt seine Umgebung durch sein Spiel auf einer Rohrpfeife. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Zoll. br. 1 F. 5 Z.

Johann Christian Brand, geb. 1723, † 1795.

43. Eine heitere Landschaft. Auf Kupfer, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z.

Heinrich Schmidt, siehe Nr. 14.

44. Die durch die Diana entdeckte Schwangerschaft der Callisto. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 3 F. 9 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

45. Eine Abendlandschaft. Composition. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 2 Z.

Joseph Roos, geb. 1728, † 1805.

46. Ein Viehstück. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 6 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

47. Eine schön componirte Landschaft in der Morgenbeleuchtung. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 2 Z.

Joseph Roos, siehe Nr. 46.

48. Ein Viehstück. Gegenstück zu Nr. 46.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

49. Eine Nacht. Der Mond senkt seine Strahlen in eine enge Felsenschlucht, worin sich ein Bergstrom brausend fortwälzt. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 2 Z.

Heinrich Schmidt, siehe Nr. 14.

50. Christus heilet den Jüngling von Nain. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 3 F. 8 Z.

Wagner, lebt in Rom.

51. Berathschlagung der Fürsten von Griechenland über den Abzug von Troja; das Schicksal schwebt über ihren Häuptern. Skizze zu dem in München befindlichen grossen Bilde. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 3 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, geb. 1718, † 1791.

52. Eine Landschaft aus der Gegend des Neckars. Auf Leinw. hoch 5 F. 4 Z. br. 6 F. 6 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

53. Eine grosse Landschaft. Composition. Die Sonne geht über dem Meere auf und verbreitet ein zaubrisches Licht über die Landschaft. Auf Leinw. hoch 7 F. 6 Z. br. 9 F. 6 Z.

Christ. Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

54. Eine Landschaft aus der Gegend des Neckars. Dieses Bild gehört zu den vorzüglichsten Leistungen dieses ausgezeichneten Künstlers. Gegenstück zu Nr. 52.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

55. Sein eigenes Portrait von ihm selbst gemalt. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z.

Christian Georg Schütz, der Jüngere.

56 u. 57. Zwei kleine Landschaften aus der Gegend des Neckars. Auf Holz, hoch 7 Z. br. 8 Z.

Christian Georg Schütz, der Jüngere.

58. Eine kleine Landschaft. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 5 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

59. Eine unbekannte Gegend an einem Fluss mit verschiedenen Städten und Dörfern. Auf Kupfer, hoch 1 F. 7 Z. br. 2 F.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

60 u. 61. Zwei kleine Landschaften, im Charakter der Rheingegend. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 10 Z.

Christian Wilhelm Ernst Dyterici, siehe Nr. 32.

62. Das Gleichniss von Christo. Wenn eine Hausfrau einen Groschen verloren hat, dann kehrt sie das ganze Haus aus, bis sie ihn wiedergefunden hat. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 9 Z.

Wilhelm Kobell, geb. 1766, lebt in München.

63. Ein kleines Pferdstück von schöner Ausführung. Auf Holz, hoch 1 F. br. 8 Z.

Christian Wilhelm Ernst Dyterici, siehe Nr. 32.

64. Das Gleichniss von Christo. Wenn ein Blinder den Andern leitet, fallen beide in die Grube. Gegenstück zu Nr. 62.

Justus Junker, geb. 1703, † 1767.

65. Obst und Blumen, worauf sich Insekten und Schmetterlinge befinden. Auf Holz, hoch 2 F. br. 2 F. 4 Z.

Justus Junker, siehe Nr. 65.

66. Ein Fruchtstück. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 4 Z.

Karl Engel, lebt auf Reisen.

67. Das Innere der Bildhauer-Werkstätte des Herrn Bildhauer Scholl von hier. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 3 F. 5 Z.

Heinrich Schilbach, ein hier lebender Künstler.

68. Eine Landschaft in der Abendbeleuchtung. Das Castel Gondolfo am Laco d'Albano im Lateiner Gebirg vorstellend. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 6 Z.

Justus Junker, siehe Nr. 65.

69. Ein Fruchtstück von eben so schöner Ausführung wie Nr. 65 u. 66. Gegenstück zu Nr. 66.

Max Joseph Wagenbauer, siehe Nr. 22.

70. Landschaft mit vorzüglich schöner Staffage. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z.

Kaspar Schneider, lebte in Mainz.

71. Nächtliche Landschaft mit Mondschein; eine reisende Familie lagert sich um ein Waldfeuer. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

72. Landgraf Ludwig VIII. schiesst einen Fasanen bei Laternenlicht. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 5 F. 5 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

73. Eine grosse Gesellschaft aus Darmstadt belustiget sich mit Musik, Gesang, Kartenspiel und Vo-

gelschiessen im Wald, in der Nähe des sogenannten Gänsbrückchens. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 3 F. 2 Z.

Adelheide Braun, lebte in Mainz.

74. Ein Blumenstück. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 4 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

75. Kinder an einem Brunnen. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F.

Unbekannt.

76. Eine kleine Landschaft. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 1 F. 1 Z.

G. Achenbach, lebt in Düsseldorf.

77. Ein heftiger Sturm. Gegend in Holland. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z.

G. Achenbach, siehe Nr. 77.

78. Landschaft mit einer Windmühle an einem Kanal in Holland. Gegenstück zu Nr. 77.

Schirmer, Professor an der königl. Akademie zu Düsseldorf.

79. Eine grossartig komponirte Landschaft in der Abendbeleuchtung. Das Motiv zu diesem Bilde ist aus der Gegend von Heidelberg genommen. Auf Leinw. hoch 6 F. br. 9 F.

G. Achenbach, siehe Nr. 77.

80. Die bewegte See, im Vorgrund ein Schiff, links eine Windmühle. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z.

G. Achenbach, siehe Nr. 77.

81. Ein Winterstück. In der Mitte des Bildes sieht

man ein grosses Kauffahrteischiff, an welchem Matrosen beschäftigt sind, dasselbe los zu eisen, im Vorgrund einige Figuren, welche Eisschuh laufen. Gegenstück zu Nr. 80.

Wilhelm Kobell, siehe Nr. 63.

82. Eine Gebirgslandschaft, zwei beladene Esel, ein Knabe und ein Hündchen im Vorgrund. Auf Leinw. hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 4 Z.

Anton Radl, siehe Nr. 11.

83. Der Eingang in einen von jungem Frühlingsgrün glänzenden Wald. Schöne Figuren im Vorgrund. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 3 F.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

84. Ein Still-Leben, todtes Geflügel und Jagdgeräthe vorstellend. Auf Leinw. hoch 4 F. 1 Z. br. 3 F.

Peter Binoit, lebte in Frankfurt.

85. Ein sehr ausgeführtes Blumenstück mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 4 F. 3 Z. br. 3 F. 5 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

86 u. 87. Zwei Rheingegenden. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 9 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

88. Ein allegorisches Gemälde Landgraf Ludwig VIII. steht in der kaiserlich österreichischen Feldmarschalls-Uniform in der Mitte des Bildes, Weisheit und Gerechtigkeit begleiten ihn, sowie auch der Löwe, Sinnbild der Stärke, zugleich der Schildhalter des hessischen Wappens.

Sein Genius setzt ihm die Lorbeerkrone auf, während ein anderer Genius aus dem Horn des Ueberflusses, Schätze und Belohnungen spendet. Die Landgrafschaft liegt anbetend zu seinen Füssen. Im Hintergrunde erblickt man den Bogen des Friedens, worüber das Auge Gottes leuchtet. Weiter zurück erschlägt Herkules den Neid und die Kabale. Ganz im Vorgrunde ist der Flussgott des Rheins im Schilf sitzend dargestellt und kleine Genien, wovon einer den Namenszug Ludwig VIII. auf ein Schild malt, halten das hessische Wappen nebst Jagdgeräthschaften. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 2 F. 5 Z.

Katharina Treu, geb. 1747.

89. Ein Fruchtstück mit Insekten. Auf Holz, hoch 2 F br. 1 F. 6 Z.

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, siehe Nr. 36.

90. Das Innere einer katholischen Kirche. Auf Kupfer, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

91. Ein Obststück. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

92. Das Innere einer katholischen Kirche. Auf Kupfer, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 5 Z.

E. Steinbrück, lebt in Düsseldorf.

93. Die heilige Genoveva. Die unglückliche Mutter

hat sich an einen Baum in einem tiefen Wald ermattet auf ein Knie niedergelassen, und mit zum Himmel gerichteten Blick, voll Ergebung und banger Sorge, bittet sie Gott um die fernere Erhaltung ihres Kindes, welches sie schlafend in ihrem Schoosse hält. Rechts sieht man in einiger Entfernung die Hirschkuh nahen, welche nach der Legende das Kind mit ihrer Milch in der Folge ernährte. Auf Leinw. hoch 5 F. 6 Z. br. 4 F. 6 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

94. Eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Christian Stöcklein, siehe Nr. 16.

95. Das Innere einer Bibliothek. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 5 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

96. Eine Landschaft mit einer Ruine. Auf Kupfer, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Peter Binoit, siehe Nr. 85.

97. Ein sehr ausgeführtes Blumenstück. Auf Kupfer, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 2 Z.

Johann Conrad Seekatz, siehe Nr. 3.

98. Bauern-Jungen stellen des Abends nach einer alten Landessitte verkleidet die heiligen drei Könige vor, wobei sie einen papiernen illuminirten Stern herumtragen und vor der Thüre

eines Bauernhauses singen. [Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F.

Ferdinand Kobell, Churpfälzischer Hofmaler, geb. 1740, † 1799.

99. Eine kleine Landschaft, Gegend aus Italien. Auf Holz, hoch 1 F. br. 1 F. 2 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

100. Der Winter, durch einen alten Mann, der in einem Gewölbe Käse, Fische, Austern und Zwiebeln verkauft, dargestellt. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 5 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

101. Der Maler hat sich hier selbst gemalt vor einer Staffelei sitzend und beschäftigt das Bildniss seines Freundes, des Landschaftmalers Chr. Georg Schütz zu malen. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 5 Z.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

102. Der Sommer durch eine Gemüsehändlerin dargestellt. Gegenstück zu Nr. 100.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19.

103. Der Frühling durch eine Blumen-Verkäuferin und ein Mädchen, welches Blumen kauft, dargestellt. Gegenstück zu Nr. 100 u. 102.

Johann Christian Fiedler, siehe Nr. 19

104. Der Herbst, durch eine Obsthändlerin vorgestellt. Nr. 100, 102, 103 u. 104 gehören zusammen und stellen die vier Jahreszeiten vor.

Ferdinand Kobell, siehe Nr. 99.

105. Eine kleine Landschaft. Gegend aus Italien. Auf Holz, hoch 9 Z br. 1 F. 2 Z.

Johann Heinrich Wüst, siehe Nr. 31.

106. Ein Wasserfall. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 7 Z.

Albrecht Adam, lebt in München.

107. Pferde auf einer Weide, in verschiedenen Stellungen. Auf Leinw. hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z.

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, siehe Nr. 36.

108 u. 109. Das Innere von Kirchen. Auf Kupfer, hoch 9 Z. br. 1 F. 2 Z.

Abel, aus Wien.

110. Die Verwandten der Lucretia schwören bei ihrem Leichnam Rache. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 4 F. 4 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

111. Eine Landschaft. Composition. Auf Leinw. hoch 5 F. 6 Z. br. 6 F. 7 Z.

Eckhard, lebte in England.

112. Brustbild eines Mannes. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z br. 2 F. 3 Z.

Eduard Heuss, lebt in Mainz.

113. Die Entführung der Europa. Auf Leinw. hoch 7 F. 7 Z. br. 8 F. 4 Z.

Franz Hubert Müller, Gallerie-Director zu Darmstadt, geb. 1784, † 1835.

114. Das Bildniss eines jungen Mannes in Rembrandt-scher Manier. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Johann Kupetsky, geb. 1667, † 1740.

115. Sein eigenes Bildniss. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z.

Wilhelm Böttner, geb. 1752, † 1805.

116. Brustbild eines Gefangenen. Studium nach der Natur. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 2 F. 5 Z.

Ferdinand Kobell, siehe Nr. 99.

117. Eine kleine Landschaft. Auf Holz, hoch 6 Z. br. 8 Z.

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, siehe Nr. 36.

118. Das Innere einer gothischen Kirche, bei Kerzenbeleuchtung. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 2 Z.

Ferdinand Kobell, siehe Nr. 99.

119. Eine kleine Landschaft. Gegenstück zu Nr. 117.

Anton Radl, siehe Nr. 11.

120. Ansicht von Kronberg im Taunus. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 5 F. 1 Z.

Baumann.

121. Ein Blumenstück. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 3 Z.

Anton Radl, siehe Nr. 11.

122. Ansicht von Königstein vom Fusse des Altkönigs im Taunus. Gegenstück zu Nr. 120.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

123. Eine kleine Landschaft. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 4 Z.

Christian Stöcklein, siehe Nr. 16.

124. Das Innere einer Kirche. Auf Holz, hoch 1 E. br. 1 F. 3 Z.

Christian Georg Schütz, der Aeltere, siehe Nr. 52.

125. Eine kleine Landschaft. Auf Kupfer, hoch 8 Z. br. 1 F. 3 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

126. Eine Mondnacht. Ansicht eines Theiles von der Stadt Florenz. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 3 F. 8 Z.

Heinrich Schmidt, siehe Nr. 14.

127. Adam und Eva hören den ersten Donner. Die Figuren sind über Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 11 F. br. 9 F. 1 Z.

Laurentius Adolphus Schönberger, siehe Nr. 12.

128. Die Ansicht eines Theiles von der Stadt Florenz in der Abendbeleuchtung. Gegenstück zu Nr. 126.

Gotthelf Lebrecht Gläser, lebt hier.

129. Das Portrait eines Kunsthändlers. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 7 Z.

Johann Melchior Roos, siehe Nr. 35.

130. Zwei Kälber in einem Stall. Studium nach der Natur. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 3 F. 6 Z.

Karl Screta, geb. 1604, † 1674.

131. Bildniss eines Mannes mit weissen Haaren, welcher vor einem Tische steht, worauf Papier und Briefe liegen. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 3 F. 8 Z.

Johann Melchior Roos, siehe Nr. 35.

132. Eine alte und zwei junge Ziegen in einem Stall. Gegenstück zu Nr. 130.

Kilian Fabricius, lebte zu Dresden.

133. Eine Landschaft. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 6 F. 5 Z.

August Lucas, lebt hier.

134. Eine Landschaft in der Morgenbeleuchtung im Charakter des Odenwaldes. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 5 F. 4 Z.

Altdeutsche Schule.

Vorwort

zur

altdeutschen Schule.

Die altdeutsche Gemäldesammlung hiesiger Grs. Gemäldegallerie gewährt besonders dem Geschichtsforscher ein grosses Interesse, weil er hier einige Bilder aus der frühesten byzantinischen Epoche und weiter bis in das 16. Jahrhundert findet. Es haben die Gemälde der Italiener aus der frühesten Kunstepoche eine täuschende Aehnlichkeit mit den Gemälden der altdeutschen Künstler, denn beide haben von den Byzantinern den Gebrauch des Goldgrundes angenommen und beide haben nach einem Typus ihre Gegenstände behandelt. Es wäre daher möglich, dass sich in unserer altdeutschen Gemäldesammlung Bilder befinden, welche nicht deutschen Ursprungs sind. Im 15. Jahrhundert erhielt die Kunst in Deutschland durch die Thätigkeit der niederrheinischen Künstler einen neuen Schwung, besonders war es Meister Wilhelm zu Cöln, welcher sich durch eine bis

dahin nicht bekannte Kunstfertigkeit auszeichnete. Wir machen desshalb auf ein Gemälde von diesem Meister in hiesiger Sammlung aufmerksam, welches 1445 gemalt und im Verzeichniss mit Nr. 179 bezeichnet ist. Auch erwähnen wir hier eines Gemäldes von Scorel, der Tod der Maria, Nr. 136, einer Madonna von Lucas v. Leiden, Nr. 105, und mehrere Gemälde von Lucas Cranach, welche den neuen Fortschritt der Kunst im 15. Jahrhundert in Deutschland nachweisen. Die altdeutschen Gemälde aus den frühesten Epochen enthalten bei all der technischen Unvollkommenheit die Grundzüge des Wesens christlicher Kunst. Würde des Charakters in Stellungen und Gebärden, Einfachheit in der Composition, und die Pracht, mit welcher sie ihre Darstellungen ausschmückten, zeugen von hoher Ehrfurcht und ächt religiöser Begeisterung.

Es gewährt darum dem Künstler und dem Kunstfreund einen grossen Genuss, in den Werken der Künstler aus jener Zeit den kindlich frommen Sinn, edle Einfachheit und tiefe Gemüthlichkeit zu finden.

Unbekannt.

135. Das Portrait einer Dame in schwarzer Kleidung und reichem Schmuck. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 1 Z.

Johann Scorel, geb. 1459, † 1562.

136. Der Tod der Maria, Composition von 13 Figuren. In diesem Bilde scheinen der Kopf der sterbenden Maria sowohl, als auch mehrere Apostelköpfe, Familien-Bildnisse zu seyn, worüber die links oben angebrachten Wappen Aufschluss geben können. Auf Holz, hoch 3 F. 4 Z. br. 3 F. 4 Z.

Lucas Müller, gen. Cranach, geb. 1472, † 1553.

137. Das Bildniss des in der Reformation berühmten Albrecht v. Brandenburg, Erzbischoff von Mainz, in der Cardinalstracht, nach der Sitte seiner Zeit, als heiliger Hieronimus in der Zelle sitzend vorgestellt. Auf Holz, hoch 4 F. 5 Z. br. 3 F. 1 Z.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

138. Die Mutter Gottes mit dem Kinde, welches einen Apfel in der Hand hält. Auf Holz, hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 3 Z.

In der Manier des van Eyck.

139. Christus am Oelberge, im Vorgrunde die drei schlafenden Jünger. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 7 Z.

Unbekannt.

140. Eine Anzahl kleiner Portraits von schöner Ausführung in einem Rahmen. Hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Unbekannt.

141. Der englische Gruss. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 1 F. 4 Z.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

142. Das Portrait des in der Reformationsgeschichte berühmten Herzogs und Churfürsten Friedrich III. von Sachsen, gen. der Weise. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

Unbekannt, aus der frühesten Zeit.

143. Christus am Kreuze, darüber Gott der Vater in Wolken, zu beiden Seiten des Kreuzes Maria und Johannes, vorn knieend der Donatar des Bildes. Auf Gold-Grund und auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 9 Z.

Unbekannt.

144. Bildniss einer Frau, welche eine Grasblume in der rechten Hand hält. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

145. Die Verspottung Christi und die Kreuztragung

Christi in einem Rahmen. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 8 Z.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

146. Das Bildniss des Doctor Martin Luther und seiner Ehefrau Catharina von Bora. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 2 F. 1 Z.

Unbekannt.

147. Die Gefangennehmung und die Grablegung Christi in einem Rahmen. Auf Holz, hoch 2 F. br. 1 F. 8 Z.

Unbekannt.

148. Der Besuch der Maria bei Elisabeth. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 9 Z.

Aus der Schule Holbein, des Aelteren.

149. Bildniss einer Frau. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F.

Lucas v. Leyden, geb. 1494, † 1533.

150. Maria mit dem Kinde von drei Engeln umgeben, welche das Christuskind mit Aepfeln beschenken. Im Hintergrunde der heilige Joseph, welcher Früchte von einem Baume bricht. Mit dem Monogram des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

Lucas Cranach, der Jüngere, geb. 1515, † 1586.

151. Als Nebukadnezar König von Assyrien durch seinen obersten Feldhauptmann Holofernes

die verschiedenen Völkerschaften jenseits des Jordans geschlagen hatte, rückte Holofernes gegen Israel heran; Bethulia war die erste Stadt, welche er in Israel belagerte. Wie bekannt, wurde damals Israel durch eine Bewohnerin dieser Stadt, einer jungen Wittwe, mit Namen Judith, welche sich entschlossen, durch List den Holofernes zu tödten, gerettet. Diese Begebenheit ist nun in unserm Gemälde mit allen ihren Einzelnheiten vorgestellt.

Vorn rechts sieht man die Judith neben dem Holofernes bei der Tafel sitzen unter einem Zelt, ihr zur Linken und Holofernes zur Rechten, sitzen hohe Offiziere; vor dem Zelt steht die Musik und die Leibwache des Holofernes; ganz im Vorgrund würfeln Soldaten auf einer Trommel, etwas zurück sieht man in einem andern Zelt die schauderhaft vollbrachte That der Judith. Judith hat mit dem Schwert des Holofernes das Haupt von seinem Rumpfe getrennt und übergibt dasselbe ihrer Wärterin. Links sieht man die befestigte Stadt Bethulia. Judith ist schon in der Stadt angekommen und hat den Aeltesten das Haupt des Holofernes übergeben; auf einem freien Platz in der Stadt sieht man den Hohenpriester Asias von einer Menge Volks umgeben, welchem er die Kunde mittheilt. Die israelitischen Krieger

machen nun Ausfälle aus der Stadt und bringen das Heer des Nebukadnezar zur Flucht. In der Ferne sieht man das Lager brennen und nach allen Seiten hin Flüchtige eilen. Ferne Berge und das Meer schliessen das Bild. Bezeichnet WK. und der Jahreszahl 1555 Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F. 5 Z.

Unbekannt.

152. Die Muttergottes mit dem Kinde, welchen ein schwebender Engel über dem Haupte eine Krone hält, ein Bischoff und ein Ritter, auf dessen Rüstung St. Adrianus geschrieben steht, bringen ihre Huldigungen dar. Die Köpfe scheinen Portraits zu seyn. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

153. Christus am Kreuz, zu seinen Füssen die knieende Maria Magdalena, links die Mutter Christi und die anderen Marien, rechts der Jünger Johannes; hinter diesem sieht man den Joseph von Arimathia mit Nikodemus herankommen; schwebende Engel fassen das Blut Christi von den Hand- und Fusswunden in Kelchen auf. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem. Auf Holz, hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt. Gemälde mit zwei Seitenflügeln.

154. Das Mittelbild stellt die Grablegung Christi vor. Auf dem Flügel zur rechten steht Kaiser Karl

der Grosse, in der rechten das Schwert und in der linken Hand den Reichsapfel haltend. Auf dem Seitenflügel zur linken steht der Apostel Andreas, zu seinen Füssen kniet der Donatar des Bildes. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 5 F.

Unbekannt. Mit zwei Seitenflügeln.

155. Das mittlere Bild stellt die Anbetung der heiligen drei Könige vor. Auf dem Flügel zur rechten ist die Flucht nach Aegypten vorgestellt; ganz im Vorgrund kniet die Stifterin des Bildes, zu ihren Füssen steht ihr Wappen und hinter ihr knien vier Mädchen. Auf dem Flügel zur linken ist die Geburt Christi abgebildet. Im Vorgrund kniet betend der Stifter des Bildes, zu seinen Füssen steht sein Wappen, hinter ihm knien eilf Knaben. Auf Holz, hoch 4 F. 5 Z. br. 7 F. 5 Z.

Unbekannt.

156. Apostel, welche ihre Materzeichen tragen. Auf Holz, hoch 3 F. 8 Z. br. 5 F.

Unbekannt.

157. Christus wird von Pilatus dem Volke dargestellt; im Vorgrund Maria und Johannes. Auf Holz, hoch 3 F. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt.

158. Im Vorgrunde links kniet betend ein Stifts-Geistlicher (der Donatar des Bildes) zu seinen Füssen sein Wappen, und hinter ihm

der heilige Kunibertus als Bischoff, rechts die heilige Katharina und die heilige Helena. Im Mittelgrunde ist die Auferstehung vorgestellt; oben erscheint Christus der Herr, die Weltkugel zu seinen Füssen und auf einem Regenbogen sitzend, als Richter der Lebendigen und der Todten, zu seiner rechten Maria, zur linken Johannes der Täufer; oben links und rechts posaunen Engel zur Auferstehung. Auf Holz, hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt. Zwei Tafeln in einer Rahme.

159. Der Stammbaum Christi von Propheten umgeben, mit Zetteln in der Hand, worauf ihre Prophezeihungen in Bezug auf den Weltheiland stehen. Unten in kleineren Verhältnissen Aron und Moses vor dem brennenden Dornbusch. Auf Goldgrung und auf Holz, hoch 3 F. 7 Z. br. 3 F. 1 Z.

Unbekannt. Mit zwei Seitentafeln.

160. Das Mittelbild stellt die Anbetung der heiligen drei Könige vor; die Seitentafel links die Anbetung der Hirten, die zur rechten die Flucht nach Aegypten vor. Auf Holz, in Form eines Hausaltars. Das Mittelbild hoch 3 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z. Die Seitentafeln hoch 3 F. 5 Z. br. 1 F.

Unbekannt. Zwei Tafeln in einem Rahmen.

161. Die Verwandtschaft Jesu Christi durch mehrere

Frauen vorgestellt, die mit ihren Kindern umhersitzen. In der Mitte auf einer Erhöhung Maria mit dem Kinde und die Mutter Anna mit dem kleinen Johannes; weiter zurück ein Gebäude, durch dessen Abtheilungen die Männer heraussehen. Auf Goldgrund. Gegenstück zu Nr. 159.

Unbekannt.

162. Der englische Gruss. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 6 F.

Unbekannt. Die Aussentafeln eines Altars.

163. Maria mit dem Kinde, nach welchem die Mutter Anna reicht. Oben erscheint Joseph, Kleophas, Joachim und Salome. Auf Holz, hoch 5 F. 5 Z. br. 4 F. 1 Z.

Unbekannt. Aus dem 15. Jahrhundert.

164. Maria mit dem Leichnam Christi unter dem Kreuze sitzend, links der geistliche Donatar mit dem heiligen Cunibertus, dem Bischoff seiner Kirche, und seinem Namenspatron dem heiligen Petrus; rechts vermuthlich seine Schwester, wie aus dem ganz gleichen Wappen zu schliessen, hinter ihr der Erz-Engel Gabriel, ein Wappen, vermuthlich von einer Stadt, haltend und ihre Namenspatronin, die heilige Magdalena. Goldgrund auf Holz, hoch 3 F. 5 Z. br. 3 F. 7 Z.

Aus der Schule Holbein, des Aelteren.

165. Bildniss eines Mannes. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Aus der Schule Holbein, des Aelteren.

166. Bildniss eines Mannes. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 1 Z.

Unbekannt.

167. Die Auferstehung Christi. Auf Holz, hoch 4 F. 2 Z. br. 3 F. 7 Z.

Unbekannt.

168. Christus im Garten, vor ihm kniet Maria Magdalena, im Mittelgrunde sieht man das Grab Christi, vor welchem Maria Magdalena weinend steht; Engel zeigen ihr das Leinen, in welches der Herr gewickelt war. Auf Holz, hoch 4 F. 3 Z. br. 3 F. 2 Z.

Unbekannt.

169. Die heiligen drei Könige bringen dem Christuskind Geschenke; rechts knieend die Stifterin des Bildes mit ihrer Namenspatronin der heiligen Helena. Auf Holz, hoch 3 F. 4 Z. br. 4 F. 6 Z.

Unbekannt.

170. Die Gefangennehmung Christi. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 4 F. 4 Z.

Unbekannt. Aus der frühesten Zeit.

171. Vier Vorstellungen in einem Rahmen, links die heilige Agnes, sodann die heilige Margaretha, die heilige Dorothea und die heilige Ursula. Goldgrund auf Holz, hoch 5 F. 3 Z. br. 7 F.

Unbekannt.

172. Die Anbetung der heiligen drei Könige. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

173. Zwei kleine Tafeln in einem Rahmen. Das Bild eines Bischoffs, ganze Figur, auf der linken Seite der Donatar des Bildes, ein weltlicher Stifts-Geistlicher, hinter diesem die heilige Helena. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 1 Z.

Aus der Schule Holbein, des Aelteren.

174. Bildniss eines jungen Mannes knieend in schwarzer Kleidung, neben ihm sein Schutzpatron, der heilige Franziskus. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 9 Z.

Aus der Schule von Lucas Cranach.

175. Maria mit dem Kinde. Auf Kupfer, hoch 6 Z. br. 5 Z.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

176. Das Bildniss Johann I., Churfürst und Herzog von Sachsen. Auf Holz, hoch 7 Z. br. 5 Z.

Hans Holbein, geb. 1450.

177. Das Bildniss eines unbekannten Fürsten mit rothem Huth und einem Pelz geschmückt; im Hintergrund eine gebirgigte Landschaft. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 3 F. 6 Z.

Unbekannt. Vier Stücke in einem Rahmen.

178. Der heilige Martius, die heilige Katharina, die heilige Barbara und der heilige Antonius

Eremit. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F. 7 Z.

Meister Wilhelm, lebte um 1445. Derselbe, von dem das berühmte Bild im Cöllner Dom herrührt.

179. Die Reinigung Maria im Tempel. Simeon hält das Christuskind, die heilige Maria überreicht ein Traubenpaar knieend auf den Stufen des Altars, worauf in der Mitte Moses mit den Gesetztafeln vorgestellt ist. Ein reich gewirkter Teppich macht den Grund des Altars aus, oben stehen noch drei metallene Engel, zu beiden Seiten des Altars hängen kleine Täfelchen mit den Buchstaben A und Ω, Alpha und Omega, Anfang und Ende. Links neben dem Altar stehen mehrere Frauen mit Wachslichtern, rechts die Männer, wovon der Vorderste in einem weissen Mantel, worauf ein Kreuz zu sehen ist, einen Zettel mit folgender Inschrift in der Hand hält:

Jesu Maria geit uns Loen
Mit dem rechtferdigen Simeon
Des Heltum (Heiligthum) ich hy zeigen schoen.
1445.

Vorn neben der Maria der heilige Joseph, welcher einige Münzen in die Hand zählt. Rechts viele Schulkinder, welche Kerzen tragen. Ganz oben im Goldgrund erscheint Gott der Vater von vielen Engeln umgeben.

Dieses schöne Bild ist auf Goldgrund gemalt. Auf Holz, hoch 5 F. 4 Z. br. 4 F. 9 Z.

Unbekannt. Drei Tafeln in einem Rahmen.

180. Die Haupttafel stellt Mariä Reinigung vor, links der heilige Martinus als Bischoff, rechts die heilige Barbara. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 6 F. 5 Z.

Unbekannt.

181. Maria mit dem Kinde. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

182. Die Mutter Maria und Joseph von Aremathia richten den Leichnam Christi in die Höhe, zur rechten der Maria steht der Jünger Johannes, ganz im Vorgrund kniet Maria Magdalena, im Begriff den Leichnam Christi zu salben; etwas weiter zurück sieht man die andere Maria ein Salbgefäss haltend. Im Hintergrunde Jerusalem und der Berg Golgatha. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

183. Maria mit dem Kinde. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 2 F.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

184. Maria mit dem Kinde. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 5 Z.

Unbekannt. In der Manier des Hans Holbein.

185. Bildniss einer Frau, welche einen Rosenkranz in der Hand hält. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 2 Z.

Unbekannt.

186. Maria mit dem Kinde. Auf Holz, hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 3 Z.

Unbekannt.

187. Vorn knieet der Donatar des Bildes, neben ihm seine Frau, vor diesen ihr Sohn; zur rechten Christus am Kreuz, unten am Kreuz knieet Maria Magdalena, etwas weiter zurück stehet Johannes der Täufer, auf den gekreuzigten Heiland zeigend. Auf Holz, hoch 4 F. 1 Z. br. 3 F. 4 Z.

Unbekannt. Zwei Tafeln in einem Rahmen.

188. Links die heilige Anna, Maria mit dem Kinde auf ihrem Arm haltend, rechts der heilige Alban, seinen eigenen abgehauenen Kopf haltend. Auf Holz, hoch 6 F. br. 3 F. 2 Z.

Unbekannt. Niederrheinisch.

189. In der Mitte des Bildes Christus am Kreuz, von vielen (nach der Sitte der damaligen Zeit) kleinen schwebenden Engeln umgeben, unten am Kreuz knieet ein weltlicher Stifts-Geistlicher, der Donatar des Bildes und umfasst den Stamm des Kreuzes mit empor gerichtetem Blick, zur linken steht betend

Maria, zur rechten der Jünger Johannes. Auf Holz, hoch 6 F. 6 Z. br. 5 F. 6 Z.

Unbekannt. Zwei Tafeln in einer Rahme.

190. Links der heilige Petrus, rechts der heilige Martinus, welcher einem Armen die Hälfte seines Mantels zutheilt. Gegenstück zu Nr. 188.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

191. Bildniss einer Prinzessin von Sachsen. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

192. Die heilige Elisabetha theilt Almosen aus. Der Stifter des Bildes knieet rechts im verkleinerten Maasstabe, vor ihm steht auf einem Schild in blauem Grunde der hessische Löwe. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Hans Baldung Grün, Schüler des Albrecht Dürer, † 1545.

193. Die heilige Dreifaltigkeit, auf eine nach der damaligen Zeit übliche Weise dargestellt. Auf Holz, hoch 3 F. 4 Z. br. 2 F. 6 Z.

Unbekannt.

194. Die Geisselung Christi. Auf Holz, hoch 4 F. 4 Z. br. 3 F. 1 Z.

Martin Hemskerk.

195. Der Tod der Maria, zugleich schon ihre Himmelfahrt; der Donatar des Bildes ein Stiftsgeistlicher, welcher in seinem Chorkleide

rechts knieet, sieht in den geöffneten Himmel. Auf Holz, hoch 3 F. 8 Z. br. 3 F. 1 Z.

Unbekannt.

196. In der Mitte des Bildes sitzt Maria, der Leichnam Christi liegt auf ihrem Schooss, die Hand des Gekreuzigten drückt sie im Ausdruck des tiefsten Schmerzes an ihre Brust. Zu ihrer rechten stehen die beiden anderen Marien, links kniect Maria Magdalena, etwas zurück erblickt man den Jünger Johannes. Die Köpfe sind in diesem Bild von besonders schönem Ausdruck. Auf Holz, hoch 4 F. 4 Z. br. 3 F. 1 Z.

Aus der Schule von Lucas Cranach.

197. Johann I., Churfürst und Herzog von Sachsen. Auf Holz, hoch 7 Z. br. 5 Z.

Aus der Schule von Lucas Cranach.

198. Bildniss Friedrich III., Churfürst und Herzog von Sachsen, gen. der Weise. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 6 Z.

Unbekannt.

199. Ein noch erhaltener Altar, welcher mit Malereien und Schnitzwerk verziert ist; die Thürflügel sind auf beiden Seiten bemalt.

Auf dem Thürflügel links, auf der innern Seite, ist die Geburt Christi vorgestellt, auf der Seite zur rechten die Krönung der heiligen Maria. Auf der Aussenseite sind die Flächen der beiden Thürflügel zu einem

Bilde benutzt und es stellt dieses Gemälde den englischen Gruss vor. Vorne links auf dieser Aussentafel knieet betend der Stifter des Altares, im verkleinerten Maasstab, auf der Tafel rechts knieet ebenfalls betend seine Gemahlin, vor ihnen stehen ihre Wappen. Am Fussgestell des Altars ist ein Gemälde in langem Format angebracht, welches Christus unter den zwölf Aposteln vorstellt. Dieser Altar stand in früheren Zeiten in der Kirche zu Wolfskehlen, 3 Stunden von hier.

Unbekannt.

200. Der heilige Bruno ermahnt seine Schüler, sechs angesehene Bewohner von Paris, die Gesellschaft der Menschen zu fliehen und die Einsamkeit zu suchen. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 4 F.

Unbekannt.

201. Das Portrait eines Mannes in schwarzer Kleidung, welcher eine Grasblume in der Hand hält. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

202. Maria mit dem Kinde, rechts ein Engel, welcher dem göttlichen Kinde einen Apfel darreicht. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 6 Z.

Unbekannt.

203. Der heilige Bruno kommt mit seinen Schülern zu dem Bischoff Hugo von Grenoble, der schon durch eine göttliche Offenbarung von

ihrer Ankunft benachrichtigt, ihnen einen Ort des Aufenthalts in seinem Bisthum anweist. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 4 F. Gegenstück von Nr. 200.

Unbekannt.

204. Der englische Gruss. Auf Goldgrund gemalt. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 8 Z.

Unbekannt.

205. Einem Pabste und zwei Cardinälen erscheint Christus mit allen Attributen seines Leidens auf einem Altar. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

206. Zwei Bilder in einem Rahmen. Auf der Tafel links das Bildniss eines betenden Mannes, hinter diesem vier betende Knaben, über diesen erscheint der heilige Florian, der Schutzpatron des Mannes. Auf der Tafel rechts ist die Frau ebenfalls betend abgebildet, hinter dieser vier betende Mädchen, über dieser Gruppe erscheint Johannes der Evangelist, als Schutzpatron der Frau. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt.

207. Die Krönung der Maria. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 9 Z.

Unbekannt.

208. Die Anbetung der heiligen drei Könige, in Form

eines Hausaltars. Kaspar in der Mitte knieend, Melchior und Balthasar auf den Seitenflügel. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 3 F. 7 Z.

Unbekannt. Byzantinisch.

209. Die Mutter Gottes mit dem Kinde. Im Goldgrund sclavonische Schriftzeichen. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt. Vier Bilder in einem Rahmen.

210. Der heilige Antonius, der Ritter St. Georg und zwei Bischöffe. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 3 F. 7 Z.

Albrecht Dürer, geb. 1471, † 1528.

211. Ein sitzendes Kind, welches eine Kirsche in seinem rechten Händchen hält und mit der linken sich auf ein Buch stützt, neben ihm liegen noch drei Kirschen und ein Apfel. Mit dem Monogram des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 1 Z.

Unbekannt. Auf Goldgrund.

212. Die Kreuztragung Christi. Composition mit vielen Figuren. Auf Holz, hoch 6 F. 1 Z. br. 4 F. 3 Z.

Unbekannt.

213. Die Kreuzigung Christi. Composition mit vielen Figuren. Gegenstück von Nr. 212.

Aus der Schule Holbein, des Jüngeren.

214. Bildniss eines Mannes mit weisser Krause,

schwarzem Rock und schwarzer Mütze. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

Aus der Schule Holbein, des Jüngeren.

215. Bildniss eines Mannes mit schwarzer Mütze und schwarzem Kleide. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

Unbekannt.

216. Christus, die rechte Hand segnend erhoben und in der linken die Weltkugel haltend. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z.

Georg Pens, Schüler von Albrecht Dürer, geb. 1500, † 1550.

217. Bildniss einer fürstlichen Person, wahrscheinlich eines Herzogs von Braunschweig, nach dem auf der Seite angebrachten Wappen zu schliessen. Mit dem Monogram und der Jahreszahl 1544 bezeichnet. Auf Leinw. hoch 5 F. 3 Z. br. 4 F. 1 Z.

Unbekannt.

218. Maria mit dem Kinde, von Engeln umgeben. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 3 Z.

Unbekannt.

219. Der Leichnam Christi, von Maria, dem Jünger Johannes, von Magdalena und dem Joseph von Arimathia umgeben. Auf Holz, hoch 3 F. 4 Z. br. 2 F. 3 Z.

Unbekannt.

220. Christus in ganzer Figur hält mit der einen

Hand das Kreuz und lässt in einen auf der Erde stehenden Kelch aus seiner rechten Seitenwunde Blut fliessen. Im Hintergrund eine Landschaft mit Figuren, welche Wein lesen und keltern. Anspielung auf den Kelch beim heiligen Abendmahl. Auf Holz, hoch 4 F. 2 Z. br. 2 F. 9 Z.

Unbekannt. Aus der frühesten byzantinischen Epoche.

221. Eine Tafel mit 5 Abtheilungen. Auf der Tafel in der Mitte Christus am Kreuz, zur Seite Maria und Johannes, schwebende Engel fangen das Blut Christi in Kelche auf, vier kleine Figürchen knieen betend auf dem Boden und stellen die Stifter des Bildes vor, welche nach dem Begriff der damaligen Zeit immer in einem kleineren Maasstab als die Heiligen abgebildet wurden, um gewissermassen hierdurch das moralische Verhältniss anzudeuten.

Zweite Abtheilung. Links oben die heilige Katharina und ein Bischof, in der Ecke ein unbekanntes Wappen.

Dritte Abtheilung. Rechts oben die heilige Barbara und ein Bischof, in der Ecke ebenfalls ein unbekanntes Wappen.

Vierte Abtheilung. Links unten die heilige Helena und ein Abt, vorne kniet ein Stiftsgeistlicher im kleineren Verhältniss.

Fünfte Abtheilung. Rechts unten die heilige Ursula, vier Jungfrauen in kleinerem Maasstab mit ihrem Mantel bedeckend, und ein Bischof, welcher auf dem Satan steht. Auf Holz, hoch 6 F. 7 Z. br. 7 F. 6 Z.

Unbekannt. Vier Tafeln von gleicher Grösse und von einem Meister.

222. Der englische Gruss.

223. Die Geburt Christi.

224. Die Anbetung der heiligen drei Könige.

225. Die Beschneidung Christi. Auf Holz, hoch 3 F. 8 Z. br. 4 F. 2 Z.

Unbekannt. Aus der ältesten Zeit.

226. Die Verwandtschaft Jesu Christi, durch mehrere Frauen mit ihren Kindern vorgestellt. In der Mitte des Bildes auf einer Erhöhung sitzt Maria mit dem Kinde, ihr zur rechten sitzt Elisabetha und zur linken die Mutter Anna mit dem kleinen Johannes; über die Altane eines Gebäudes sehen die Männer hervor. Jede Figur hat einen Zettel, worauf ihr Name steht. Auf Holz, hoch 3 F. 4 Z. br. 2 F. 2 Z.

Sigmund Holbein, geb. 1456, † 1540.

227. Die Abnahme Christi vom Kreuz, in der Ferne ist die Auferstehung abgebildet Auf Holz, hoch 4 F. 2 Z. br. 2 F. 1 Z.

Unbekannt.

228. Der Tod des heiligen Bruno. Theil eines

grossen Bildes. Auf Holz, hoch 3 F. 8 Z. br. 3 F. 1 Z.

Martin Hemskerk.

229. Der heilige Pabst Clemens, der heilige Ewaldus und der heilige Kunibertus stehend, links knieet der Donatar, ein Stiftsgeistlicher. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 2 F. 8 Z.

Unbekannt.

230. Die Himmelfahrt des heiligen Bruno, links oben erscheint Christus, rechts die heilige Mutter Gottes, welche Leitern halten, auf welchen Engel den heiligen Bruno auf einem Stuhl sitzend zum Himmel tragen. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 4 F. 4 Z.

Mathäus Grünewald, geb. 1480, † um 1510.

231. Das Mannasammeln. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Christoph Schwarz, geb. 1550, † 1594.

232. Der Leichnam Christi in der Gruft, um ihn her die trauernden Marien und der Jünger Johannes, zwei Engel halten Fackeln. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F. 2 Z.

Unbekannt.

233. Die Kreuzigung Christi. Auf Holz, hoch 6 F. 1 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt.

234. Viele heilige Kinder und andere Personen umgeben einen Thron, worauf die heilige Anna

in der Mitte, Maria mit dem Christuskind zur linken und der heilige Joseph zur rechten sitzt. Auf Holz, hoch 5 F. 2 Z. br. 3 F. 1 Z.

Unbekannt. Zwei Tafeln in einer Rahme.

235. Auf der Tafel zur linken ist der heilige Petrus, die Schlüssel in den Händen und die päbstliche dreifache Krone auf dem Haupte, sitzend abgebildet. Auf der Tafel zur rechten der Apostel Paulus das Schwert in seiner rechten Hand haltend, ebenfalls sitzend. Figuren über Lebensgrösse. Auf Holz, hoch 8 F. 2 Z. br. 8 F. 6 Z.

Unbekannt.

236. Ein Bischof, die heilige Helena, die heilige Margaretha und die heilige Barbara mit ihren Attributen; alle stehend. Auf Holz, hoch 5 F. 2 Z. br. 3 F. 1 Z.

Unbekannt.

237. Die Kreuzabnahme Christi. Auf Holz, hoch 2 F. 6 Z. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt. Vier Vorstellungen in einer Rahme.

238. Die heilige Ottilia, die heilige Barbara, die heilige Adelhaide und die heilige Walburga. Gegenstück zu Nr. 171.

Unbekannt. Die Leiden Christi in acht Tafeln, je vier in einer Rahme.

239. Rechts oben die Gefangennehmung Christi, zur rechten unten Christus vor Pilatus, links

unten wird Christus dem Volke dargestellt, links oben wird Christus ans Kreuz geschlagen.

240. Links unten die Kreuzigung Christi, rechts unten die Kreuzabnahme, links oben die Grablegung und rechts die Auferstehung Christi. Beide auf Holz und von gleicher Grösse, hoch 3 F. 7 Z. br. 3 F.

Lucas Cranach, siehe Nr. 137.

241. Aktäon belauschte die Göttin Diana, als sie sich mit ihren Nymphen badete. Die keusche Göttin wollte aber, dass kein Sterblicher ihre Schönheit ungestraft sehen sollte. Daher über diesen Zuschauer aufgebracht, besprengte sie ihn mit Wasser und verwandelte ihn in einen Hirsch, dem nichts menschliches als die Besinnung blieb. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 9 Z.

Unbekannt.

242. Der junge Tobias den Fisch unter seinem Arm haltend, wird von einem Engel geführt. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 9 Z.

Unbekannt. Auf Goldgrund aus der frühesten Zeit, in 3 Abtheilungen.

243. Auf der mittleren Tafel Christus am Kreuze, zu seiner rechten Maria, zur linken Johannes; auf der Seitentafel links die heilige Katharina, auf der Seitentafel zur rechten die heilige Barbara. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Die

niederländische Schule.

Vorwort

zur

niederländischen Schule.

Unter der Benennung „niederländische Schule“ verstehen wir die holländische und flandrische vereinigt. Obschon diese Schulen in Manchem von einander verschieden sind, so haben sie doch das sie am meisten Characterisirende mit einander gemein, dass sie beide das Bestreben, die Natur möglichst treu darzustellen, sich zur höchsten Aufgabe gemacht haben; wodurch sie denn auch auf die höchste Stufe der technischen Behandlung gekommen sind und sich darin vor allen übrigen Schulen auszeichnen. Besonders war es die Zeit 1590 bis 1670, wo man in den Niederlanden zu einer ausserordentlichen Vollendung in der Malerei gelangt war. Aus dieser Epoche nun besitzt die hiesige grossherzogliche Gallerie eine bedeutende Anzahl vortrefflicher Gemälde.

Jacob Beschey, geb. 1710.

244. Die heilige Familie von Engeln umgeben, in einer Landschaft. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Ludolph Backhuysen, Schüler des Adelbert Everdingen, geb. 1631, † 1709.

245. Eine Marine. Links mehrere Schiffe. Auf Leinw. und auf Holz aufgezogen, hoch 1 F. 2 Z. br. 2 F. 2 Z.

Heinrich van Steenwyck, geb. 1550, † 1604.

246. Petrus wird durch einen Engel in Freiheit gesetzt. Eine Hallo durch ein Kaminfeuer erleuchtet; Wächter liegen und sitzen schlafend umher. Auf Holz, hoch 7 Z. br 1 F.

Heinrich van Steenwyck, siehe Nr. 246.

247. Eine Halle, welche durch ein Kaminfeuer erleuchtet ist; schlafende Krieger liegen umher. Auf Holz, hoch 6 Z. br. 9 Z.

Nikolaus Klaase, gen. Berghem, geb. 1624, † 1683.

248. In einer Landschaft in der Abendbeleuchtung, am Ufer eines Sees, sieht man rechts eine Gruppe von Menschen und Vieh; ganz vorn

melkt ein Weib eine Ziege, links ist ein Hirte beschäftigt, ein Schaaf in einen Kahn zu ziehen, worin schon zwei andere ruhig stehen. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F.

Paul Rembrandt van Ryn, geb. 1606, † 1674.

249. Eine Skizze. Eine Frau sitzt vor einem Tisch und stillt ihr Kind, neben ihr steht ein Mann. Auf Holz, hoch 5 Z. br. 7 Z.

Adrian van Ostade, geb. 1610, † 1685.

250. Studium nach der Natur. Im Innern einer Bauernhütte ist ein aufgeschnittenes Schwein aufgehängt, eine Bäurin ist mit Wurstmachen beschäftigt, während die Kinder mit der Blase des geschlachteten Thieres spielen. Mit dem Monogram des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 7 Z. br. 9 Z.

Wilhelm Kalff, geb. 1630, † 1695.

251. Ein Still-Leben, worauf ein silberner und ein goldener Pokal, eine Muschel, ein Glas, eine Uhr etc. vorgestellt sind. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 2 F. 2 Z.

Paul Potter, geb. 1625, † 1654.

252. Ein Bauernjunge in einer rothen Jacke, führt, auf einem Horn blasend, einen gelblich weissen Stier an einem Strick. Der Hintergrund ist eine einfache flache Landschaft. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 9 Z.

Cornelius Molenaer, gen. Strabe, lebte um 1570.

253. Eine Bauernstube, worin mehrere Bauern und eine Bäuerin, an einem Tische sitzend, sich mit Kartenspiel und Trinken beschäftigen. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F.

Abraham Diepram, Schüler des Adrian Brouwer.

254. Das Innere einer Bauernstube; Bauern sitzen bei einem Glas Bier um einen Tisch und rauchen. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 2 F.

Franz Porbus, der Aeltere, geb. 1540, † 1580.

255. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, wahrscheinlich einen Wundarzt vorstellend, wie nach der Pincette zu schliessen ist, welche er in der rechten, das Futteral davon aber in der linken Hand hält. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 3 F. 3 Z.

Caspar Jacob Opstal.

256. Die heilige Familie ist unter den Säulen eines antiken Gebäudes, wobei noch eine Statue der Ceres wohl erhalten steht, versammelt; der kleine Johannes und mehrere Engel sind im Begriff dem Christuskinde ein Lämmchen zuzuführen. Der Hintergrund besteht aus einer schönen Landschaft. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 4 F.

Ferdinand Bol, geb. 1610, † 1684.

257. Das Bildniss eines Churfürsten von Trier. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 7 Z.

Unbekannt.

258. Ein hängendes todtes Feldhuhn und einige todte Vögel nebst einer Flinte, auf einem rothen Tuch gruppirt. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 1 Z.

Abraham Diepram.

259. Zwei Soldaten würfeln auf einer Trommel, ein anderer sieht ihnen aufmerksam zu, weiter zurück sieht ein alter Mann hinter einer Bretterwand hervor. Gegenstück zu Nr. 254.

Anton Watterloo, geb 1618, † 1660.

260. Ein Eichenwald, in der Ferne ein Schloss. Dieses schöne Bild ist leider sehr nachgedunkelt. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F. 3 Z.

Adrian van Ostade, siehe Nr. 250.

261. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und mit schwarzem Huth. Auf Holz, hoch 5 Z. br. 4 Z.

Storr.

262. Die unruhige See mit mehreren Schiffen. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 5 Z.

Hobema van Minderhout, lebte um 1663.

263. Ein Seehafen; rechts viele Schiffe im Vorgrunde, einige andere in der Ferne salutiren abwechselnd mit Kanonenschüssen. Am Ufer

eine schöne Baumgruppe und mehrere Figuren zu Pferd und zu Fuss. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 4 F. 4 Z.

Petrus van Laar, geb. um 1613.

264. Eine Landschaft mit reicher Staffage. Auf Holz, hoch 2 F. 8 Z. br. 4 F. 2 Z.

Franziscus Porbus, der Jüngere, geb. 1570, † 1622.

265. Bildniss eines jungen Mannes mit weissem Kragen und in grauem Kleide. Auf Holz, hoch 9 Z. br. 7 Z.

Paul Potter, siehe Nr. 252.

266. Das Innere von einem Stall; vorn liegt eine gelbe Kuh, welche von einem Bauern-Jungen angebunden wird, weiter zurück sieht man einen Mann, welcher beschäftigt ist, den Stall zu reinigen, ganz im Vorgrund liegen einige Geräthschaften, auf welchen der Name des Meisters angebracht ist. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F.

Adrian Brouwer, geb 1608, † 1640.

267. Ein singender Bauer sitzt an einem Tisch und hält ein Glas Bier in seiner Hand, ein anderer spricht mit ihm, ein dritter ist im Begriff zur Thüre hinaus zu gehen. Dieses kleine Gemälde ist von der feinsten Ausführung. Auf Holz, hoch 1 F. br. 8 Z.

Wilhelm Hamilton, geb. 1668, † 1754.

268. Ein kleines Still-Leben, mit Pflanzen und Insekten. Auf Holz, hoch 1 F. br. 7 Z.

Peter Gysels, Schüler von Peter Breughel, geb. 1610, † 1670.

269. Todtes Wildprett, ein Reh, ein Schwan, ein Wildschwein, ein Haase, ein Kaninchen und ein Reiher, nebst verschiedenem Jagdgeräthe, liegen umher. Der Hintergrund besteht aus einem Wald. Dieses Bild ist von feinster Ausführung und dabei doch frei behandelt. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 2 F. 6 Z.

B. van Bassen, lebte um 1615.

270. Das Innere eines Saals auf einem sogenannten holländischen Rathskeller, nach altem Geschmack reich verziert. Eine Gesellschaft von Herren und Damen, sitzt in der Nähe des Fensters links an einem Tisch und lässt sichs wohl schmecken, während eine andere Gesellschaft ebenfalls beiderlei Geschlechts in der Mitte des Saals sitzend, sich mit Gesang unterhält. Dieses Bild verdient der besonderen Beachtung des Kunstfreundes. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 2 F. 6 Z. br. 3 F. 8 Z.

Paul Rembrandt van Ryn, siehe Nr. 249.

271. Eine Frau reinigt den Kopf ihres Kindes, welches dabei einen Apfel verzehrt; ein Hund hat mit seinen Vorderpfoten die Thüre geöffnet

und ist im Begriff hinaus zu laufen. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 7 Z.

Isaak van Nickelen.

272. Das Innere einer Kirche. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 2 Z.

Adrian van der Velde, geb. 1638, † 1672.

273. In einer einfachen dunkeln Landschaft steht eine gefleckte Kuh an einem Wasser; in einiger Entfernung sitzt eine weibliche Figur bei einigen Schaafen. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. br. 1 F. 3 Z.

Thomas Wyck, geb. 1616, † 1686.

274. Ein Gelehrter sitzt an seinem Schreibtisch, worauf Papiere, Bücher und Dokumente liegen, wobei ein Globus und andere Sachen stehen. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. br. 9 Z.

Wilhelm Hamilton, siehe Nr. 268.

275. Ein Still-Leben, mit Pflanzen und Insekten. Auf Holz, hoch 1 F. br. 8 Z.

Segres Jacob van Helmont, geb. 1683, † 1736.

276. Zechende Bauern im Innern einer Tenne. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F. 3 Z.

Johann van der Goyen, geb. 1596, † 1656.

277. Eine Landschaft mit grossen Bäumen; vor einer Hütte hält ein Wagen, woran 4 Schimmel

gespannt sind, mit Reisenden. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 4 F. 3 Z.

Adrian van Ostade, siehe Nr. 250.

278. Eine Dorfkirchweihe. Vor einem Wirthshaus im Vorgrund rechts tanzt eine fröhliche Gesellschaft von Bauern und Bäuerinnen, andere haben sich auf die vor dem Wirthshause befindlichen Bänke und Stühle niedergesetzt, weiter zurück sieht man noch eine grosse Anzahl Figürchen in einer schönen Landschaft. Auf einer Tonne rechts ist das Monogram des Meisters angebracht. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 2 F. 6 Z.

Johann Horemanns, geb. 1685, † 1759.

279. Das Innere einer Dorfschenke; mehrere Landleute belustigen sich bei einer ländlichen Musik. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 3 F. 3 Z.

Johann Horemanns, siehe Nr. 279.

280. Das Innere einer Dorfschenke; heftiger Streit unter den Bauern, woran auch die Weiber Theil nehmen. Gegenstück zu Nr. 279.

Daniel Seghers, Schüler von Breughel, geb. 1590, † 1660.

281. Ein Blumenstück. Auf Leinw. hoch 4 F. 1 Z. br. 3 F. 9 Z.

Unbekannt.

282. Eine Landschaft, aus der Zeit, wo die Land-

schaftmalerei anfing, ein eigenes Fach in der Malerei zu werden. Auf Holz, hoch 2 F. br. 2 F. 6 Z.

Arthus van der Neer, geb. 1613, † 1683.

283. Die Ufer eines Kanals mit Bäumen und Häusern von beiden Seiten umgeben, in der Mitte geht der Vollmond hinter den Bäumen auf und spiegelt sich im Wasser, bis vornhin, wo Enten tauchen und Fischer ihre Netze aufspannen. Diese Landschaft ist eine der grössten von diesem Meister und mit seinem Monogram bezeichnet. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 6 F. 1 Z.

Peter Paul Rubens, geb. 1577, † 1640.

284. Vier Nympfen der Diana mit erlegtem Wildprett von der Jagd zurückkehrend, von ihren zwei Dienerinnen begleitet, begegnen zwei Faunen mit den schönsten Früchten beladen, welche sie denselben schalkhaft fröhlich anbieten. Zwei nackte Knaben stehen den Faunen zur Seite, der eine reicht mit Begierde nach den Früchten, welche der vorderste Faun in seiner Schürze trägt, der andere aber beisst mit grossem Appetit in eine Pflaume. Links etwas weiter zurück küsst ein Schäfer, einen Dudelsack unter dem Arm haltend, eine sich dagegen sträubende Schäferin. Der Kopf der vordersten Nymphe, mit rothem Gewande, wird für

das Portrait von Rubens erster Frau gehalten, ebenso erkennt man in dem Kopf der zweiten, welche einen Hasen trägt, dessen zweite Frau. Vier Hunde umgeben die Gruppe der Nymphen. Die Figuren sind mehr als Lebensgrösse, der Hintergrund besteht aus Luft; zu den Füssen der Figuren wird eine flache Landschaft sichtbar. Die vorzüglich gemalten Hunde sind von der Hand des berühmten Snyders; und in den Früchten erkennt man den Pinsel des Jan Fyt. Auf Leinw. hoch 9 F. 2 Z. br. 11 F. 1 Z.

Johann van Lys, geb. 1570, † 1629.

285. Eine Hirtin, sitzend, hält ein Papier in der Hand, worauf vermuthlich Verse geschrieben sind; ein Hirtenjunge will ihr dasselbe, sie neckend, abnehmen. Die Landschaft scheint von Jan Both gemalt zu sein. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Leinw. hoch 5 F. 4 Z. br. 7 F. 4 Z.

Abraham Stork, geb. 1650.

286. Ein Seehafen mit vielen Schiffen und Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 8 Z. br. 1 F. 3 Z.

Jacob Fouquieres, geb. 1580, † 1659.

287. Eine kleine Landschaft. Auf Leinw. hoch 9 Z. br. 1 F. 3 Z.

Emanuel de Witte, geb. 1607, † 1692.

288. Das Innere einer Kirche, mit Gedächtnisstafeln und Trauerfahnen geziert. In der Mitte der

Kirche steht das Grabmahl eines Seehelden, ein Mann im rothen Mantel deutet darauf, die ihn begleitende Dame giebt einem Kinde Almosen. Auf Leinw. hoch 3 F. 7 Z. br. 3 F. 2 Z.

Unbekannt.

289. Das Portrait des Obristen Mohr von der holländischen Garde, in völliger Rüstung; Kopf und Harnisch sind besonders schön ausgeführt, die Hände scheinen aber nicht vollendet zu seyn. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 3 F. 9 Z.

Unbekannt.

290. Eine Landschaft. Auf Leinw. hoch 5 F. 3 Z. br. 8 F. 9 Z.

Samuel Hoffmann, Schüler von Rubens, geb. 1592, † 1648.

291. Das Bildniss eines Juweliers, sitzend in schwarzer mit Pelz besetzter Kleidung; er hält einen kostbaren Ring in seiner Hand. Auf Leinw. hoch 5 F. 6 Z. br. 3 F. 6 Z.

Unbekannt. Aus der Schule Rubens.

292. Der heilige Franziscus wird sterbend von zwei Engeln unterstützt. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Unbekannt.

293. Das Portrait des Still-Leben Malers Flegel. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

Unbekannt.

294. Aepfel auf einem Teller nebst einem Messer, Brod, Käse und ein Glas mit Wein, Kuchen und Zuckerwerk. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Gerit Berghèide.

295. Die Ruhe auf der Jagd. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Heinrich Verschüring, geb. 1627, † 1690.

296. An einem Brunnen steht eine weibliche Figur, ein Reiter, dem ein Knabe das Pferd hält und zwei Hunde, weiter zurück zechende Soldaten an einem Tische. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 3 Z.

Johann van Os, ein noch lebender Maler.

297. Ein kleines Seestück. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. br. 1 F. 2 Z.

Nicolaus Huysmann, geb. 1656.

298. Eine Landschaft im italienischen Geschmack mit schöner Staffage. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Erasmus Quelinus, Schüler von Rubens, geb. 1617, † 1678.

299. Alexander der Grosse besuchte den Diogenes und stellte ihm eine Bitte frei. Da aber der Philosoph, in seiner Tonne sitzend, sich gerade der erwärmenden Strahlen der Sonne erfreute, woran ihm Alexander durch seinen

Schatten hinderlich wurde, so bat er um weiter nichts, als um Aufhebung dieses Hindernisses. Alexander ist hier in reicher Rüstung vorgestellt, über seine Schultern hängt ihm ein reich mit Gold gestickter weisser Atlasmantel, welcher von zwei Edelpagen getragen wird; weiter zurück sieht man die Köpfe einiger Krieger. Diogenes hingegen ist in ein bräunlich-rothes Gewand gehüllt und hat neben sich einige Bücher und eine Schale Wasser. Ganze Figuren in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 6 F. 8 Z. br. 4 F. 9 Z.

Nicolaus Huysmann, siehe Nr. 298.

300. Eine Landschaft im italienischen Geschmack. Gegenstück zu Nr. 298.

Johann van Os, siehe Nr. 297.

301. Ein kleines Seestück, die ruhige See vorstellend. Gegenstück zu Nr. 297.

Johann le Ducq, geb. 1636, † 1672.

302. Ein weiss mit roth gefleckter Ochs scheuert sich an einem Baume, hinter ihm liegt eine braune Kuh, vor ihm einige Schäfchen. Den Hintergrund schliessen Hügel mit Buschwerk. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F.

Gerit Bergheide.

303. Vor einem Bauern-Wirthshause halten 2 Reiter und eine Dame zu Pferd, welche sich von

einem Mädchen Wein einschenken lassen; vorn ein Jäger mit den Hunden beschäftigt. Gegenstück zu Nr. 295. Beide sind mit dem Namen bezeichnet.

Wilhelm Schellinks, geb. 1732, † 1778.

304. Zwei reich geschmückte und beladene Maulthiere, auf einem derselben sitzt ein Knabe, welcher Flöte blässt, ein Mädchen mit einem Esel, einem Schaaf und zwei Ziegenböcken, von einem Hunde angebellt, durchwaten ein seichtes Wasser. Die Landschaft schliesst ein fernes Gebirg. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Albert Kuyp, geb. 1606.

305. Die Aussicht auf einen breiten Fluss, worauf mehrere Schiffe zu sehen sind. Im Vorgrund einige Kühe und Hirten. Die Schwüle eines heissen Sommertages ist in diesem Bilde sehr gut ausgedrückt. Auf Holz, hoch 2 F. br. 2 F. 7 Z.

Peter Molyn, geb. 1600.

306. Damen und Herrn verfolgen mit ihren Hunden einen Hirsch und eine Hirschkuh. Von der rechten zur linken zieht sich eine Gebirgskette hin. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 5 Z.

Bonaventura Peters, geb. 1614, † 1652.

307. Ansicht der Stadt Dortrecht von der Seeseite. Viele grosse Schiffe und Kähne bedecken

das Wasser. Bezeichnet B. Peters. Dieses Gemälde zeichnet sich durch die Wahrheit, womit der Himmel und das Wasser gemalt sind und durch eine richtige Luftperspective vorzüglich aus. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z. br. 6 F. 9 Z.

Franziscus Post.

308. In der Nähe eines Dorfes belustiget sich eine Menge Volks auf dem Eise. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Leinw. hoch 4 F. 1 Z. br. 5 F. 8 Z.

Alexander Kierings, geb. 1590, † 1646.

309. Eine baumreiche Landschaft, im Vorgrund ein kleiner Wasserfall. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 3 F. 6 Z.

Jacob Artois, geb. 1613.

310. Eine Landschaft, rechts ein Fluss, über welchen sich eine weite Aussicht öffnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 3 F. 2 Z.

Johann Heinrich Roos, geb. 1631, † 1685.

311. Sein eigenes Portrait von ihm selbst gemalt. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 7 Z.

Michael Janson Mirevelt, geb. 1567, † 1641.

312. Bildniss einer vornehmen Frau, in reichem Costüm; Kniestück mit zwei Händen. Auf Holz, hoch 3 F. 9 Z. br. 2 F. 9 Z.

Adam van Ort, Lehrmeister von Rubens, geb. 1557, † 1641.

313. Christus rettet die Ehebrecherin vom Tode der Steinigung. Auf Leinw. hoch 5 F. 8 Z. br. 7 F. 3 Z.

Jacob Artois, siehe Nr. 310.

314. Eine Landschaft. Dieses Bild ist besonders naturgetreu dargestellt. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F. 3 Z.

Unbekannt.

315. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung. Kniestück mit Händen. Auf Leinw. hoch 3 F. 9 Z. br. 2 F. 8 F.

Aus der Schule von Rubens.

316. Kopf eines alten Mannes mit weissem Barte. Auf Leinw. hoch 1 F. 7. br. 1 F. 8 Z.

Pieter Coops oder Coopse.

317. Ein Seestück. In der Mitte des Bildes steht ein grosses Kriegsschiff auf ruhiger See, rechts und links sieht man noch mehrere Schiffe in einiger Entfernung. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 5 F. 3 Z.

Gerard Honthorst, geb. 1592.

318. Bildniss der Prinzessin Sophie von der Pfalz, hernach Churfürstin von Braunschweig-Lünneburg. Oval auf Holz, hoch 2 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z.

Aus der Schule von Rubens.

319. Skizze eines Knabenkopfs. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 3 Z.

Mathäus Merian, Schüler von van Dyck, geb. 1621, † 1652.

320. Sein eigenes Bildniss. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z.

Segres Jacob van Helmont, siehe Nr. 276.

321. Bildniss des Kanonicus und Scholaster A. van Krufft aus Cöln, in schwarzer Kleidung, auf einem rothsammetnen Stuhl sitzend. Kniestück mit Händen. Auf Leinw. hoch 5 F. br. 4 F.

Gerard Honthorst, siehe Nr. 318.

322. Ein lustiger Lautenspieler begleitet mit dem Instrumente seinen Gesang. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 3 F.

Gerard Honthorst, siehe Nr. 318.

323. Ein Jäger mit entblösster Brust trägt einen Wolfskopf und einen Wurfspiess; um den Leib hat er ein rothes Gewand gewunden. Auf Holz, hoch 3 F. 8 Z. br. 2 F. 8 Z.

Anton Franz van der Meulen, geb. 1634, † 1690.

324. Das Bildniss Ludwig XIV., König von Frankreich, zu Pferde, im Begriffe der Belagerung einer Stadt beizuwohnen. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 3 F 1 Z.

Unbekannt.

325. Eine sehr schön gezeichnete Landschaft mit reicher Staffage. Dieses Bild ist aus der Zeit, wie die Landschaftmalerei anfing, ein besonderes Fach in der Malerei zu werden. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 6 F. 6 Z.

Friederich Moucheron, geb. 1633, † 1686.

326. Eine gebirgigte Landschaft. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 3 F.

J. de Faye, Schüler von Teniers.

327. Im Innern einer Schreibstube entrichten mehrere Bauern und Bäuerinnen dem Dorfvorsteher ihre Steuern an Geld und Naturalien, worüber sie, wie es scheint Quittungen erhalten. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 5 Z.

Rudolf Schoof.

328. Eine Landschaft. Links grosse Bäume, rechts gegen den Mittelgrund ein kleiner See. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 3 Z.

Franz Frank, geb. 1540, † 1606.

329. Christus wird von den Kriegsknechten entkleidet, um an's Kreuz geschlagen zu werden; in einiger Entfernung sieht man die Schächer entkleidet werden. Links die klagenden Marien und Johannes. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 5 Z.

Gerard Honthorst, siehe Nr. 318.

330. Bildniss eines Mannes in einem Harnisch. Brustbild. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 3 Z.

Unbekannt.

331. Eine Landschaft mit schönen Bäumen. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 2 F. 8 Z.

Wilhelm Gabron, geb. 1625.

332. Auf einem gedeckten Tische ein Schinken, Weisbrod, Messer, zinnerne Teller, Krug, Senfbüchsen und ein Glas Wein. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 2 F. 6 Z.

Franz Snyders, geb. 1579, † 1659.

333. Ein niedergestürzter Hirsch und eine über ihn setzende Hirschkuh von 10 Hunden verfolgt, bilden eine wilde Gruppe. Der Hintergrund ist eine einfache Landschaft. Auf Leinw. hoch 8 F. 9 Z. br. 13 F. 3 Z.

Unbekannt.

334. Die Beschneidung Christi. Auf Holz, hoch 4 F. 1 Z. br. 2 F. 8 Z.

Unbekannt.

335. Eine Landschaft mit vielen Bäumen. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 2 F. 8 Z.

Kamerarius.

336. Die Familie Flammerding bei ihrer Auswanderung aus Frankreich, nach der Zurücknahme des Edicts von Nantes. Auf Leinw. hoch 5 F. 5 Z. br. 6 F. 9 Z.

Adrian de Bie, geb. 1594.

337. Das Brustbild einer alten Frau in schwarzer Kleidung. Bezeichnet de Bie 1652. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt.

338. Bildniss eines Ritters in völliger Rüstung. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 9 Z.

Unbekannt.

339. Susanna im Bade, mit den beiden alten Richtern. Ganze Figuren in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 5 F. 9 Z.

Philipp Koning, geb. 1619, † 1689.

340. Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z. br. 3 F. 5 Z.

Unbekannt. Aus der frühesten Zeit.

341. Eine Landschaft. Auf Holz, hoch 2 F. 8 Z. br. 4 F.

Finkenbaum.

342. Eine baumreiche Landschaft. Auf Holz, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 6 Z.

Regner Brakenburg, geb. 1642, † 1702.

343. Eine lustige Gesellschaft feiert in einem Zimmer das Fest der Weinlese. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F 9 Z. br. 2 F. 6 Z.

Peter Paul Rubens, siehe Nr. 284.

344. Aeusserst flüchtige Skizze einer Landschaft nach

der Natur entworfen. Im Vorgrund eine männliche Figur mit einigen Ziegen. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z.

Carl van Falens, † 1733.

345. Ein Winterstück. Viele Leute belustigen sich auf dem Eise mit Schlittschuhlaufen und Schlittenfahren. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 3 F. 2 Z.

Unbekannt.

346. Eine wilde felsigte Gegend, mit einigen Reisenden zu Pferd und zu Fuss. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 3 Z.

Carl van Falens, siehe Nr. 345.

347. Eine Winterlandschaft. Viele Leute belustigen sich auf dem Eise. Gegenstück zu Nr. 345.

Franz Emil van Lin.

348. Eine Landschaft in der Art des Claude le Lorrain zusammengestellt. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 7 Z.

Johann Nieuland, lebte um 1605.

349. Der Traum des Jacob, wie er die Engel in den Wolken zum Himmel auf und niedersteigen sieht. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt.

350. Eine holländische Strandgegend mit vielen Figuren belebt. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 5 Z.

J. A. le Dück, Schüler des Paul Potter, geb. 1636, † 1671.

351. Ein Galant, nach der Mode damaliger Zeit gekleidet, spielt mit einer Dame im Brett, und sieht, ein Glas Wein in der Hand haltend, aufmerksam auf den Zug, welchen dieselbe zu machen im Begriff ist. Ein anderer Mann sieht ihnen aufmerksam zu, während ein dritter sich mit einer Dame vertraulich unterhält. Den Hintergrund bildet das Innere eines Zimmers. Oval auf Kupfer, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z.

Octavio van Veen, gen. Otho Veenius, Schüler des Joas van Winghen, geb. 1556, † 1634.

352. Der Apostel Petrus, in der rechten Hand den Schlüssel haltend. Brustbild. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Unbekannt.

353. Christus am Kreuz. Zu seiner Rechten steht Maria, zur Linken der Jünger Johannes. Den Hintergrund schliesst die Ansicht von Jerusalem. Dieses Bildchen ist mit grosser Sorgfalt ausgeführt und im ganzen Bilde herrscht eine dem Gegenstand entsprechende Stimmung. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Theobald Michault, geb. 1676, † 1755.

354. Eine Stadt am Meere, worauf mehrere Schiffe

sichtbar sind. Dieses Bildchen ist mit vielen kleinen Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Unbekannt.

355. Die Susanna im Bade. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 3 F.

Theobald Michault, siehe Nr. 354.

356. Eine Stadt am Meere. Die Ufer sind durch Schiffe und Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Bonaventura Peters, siehe Nr. 307.

357. Mehrere Schiffe sind in der gefahrvollen Nähe der Klippen eines feuerspeienden Berges. Bezeichnet B. P. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 2 Z. 8 Z.

Anton Franz van der Meulen, siehe Nr. 324.

358. Ein Scharmützel von Kavallerie. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 5 F. 4 Z.

Gottfried Schalken, geb. 1643, † 1706.

359. Eine Frau hält ein Talglicht in der Hand, an welchem ein junger Bursche seine Pfeife anzuzünden im Begriffe ist. Auf Holz, hoch 1 F. br. 8 Z.

Kaspar Netscher, geb. 1639, † 1684.

360. Das Bildniss einer Fräulein von Stein-Kallenfels. Kniestück in kleinerem Verhältniss; auf den rechten Arm gestützt, legt sie die linke

Hand auf denselben. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F. 1 Z.

Jacob Tornvliet, gen. Johann, geb. 1641, † 1719.

361. In einem Gewölbe spielen ein ganz geharnischter Krieger und ein anderer mit dem blossen Brustharnisch angethan, zusammen Karten. Der Preis ihres Spiels scheinen verschiedene silberne Gefässe zu sein, ein Dritter Krieger sieht rathgebend zu. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z.

Franz van Mieres, der Jüngere.

362. Die Venus ist eben mit ihrem Wagen auf Wolken, mit 2 Schwanen bespannt, angekommen und scheint den Adanis von seiner wilden Jagdlust abhalten zu wollen. Oben schwebt Amor, in der rechten Hand einen Pfeil, in der linken den Bogen haltend. Den Hintergrund bildet ein tiefer Wald, links ein kleines Wasser, durch die Bäume erblickt man eine ferne Gegend. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Adrian van der Werff, Schüler des Eglon van der Neer, geb. 1659, † 1722.

363. Eine Malerin sitzt vor ihrer Staffelei, auf welcher ein angefangenes mythologisches Bild steht. Ihre Stellung deutet an, dass sie selbst von der Wirkung ihrer Arbeit über-

rascht ist. Mehrere Kinderchen umgeben sie und bezeigen sich dienstfertig. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 4 Z.

David Teniers, Schüler seines Vaters David Teniers, geb. 1610, † 1690.

364. Ein alter Mann mit weissem Barte, im Pelzrock, Pelzmütze und Pantoffeln, sitzt an einem Tische, worauf ein grüner Teppich ausgebreitet ist, auf welchem mehrere Gegenstände stehen, mit der einen Hand hält er die Brille, mit der andern ein Papier. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

van der Schlichten.

365. Eine alte Frau und ein junges Mädchen sitzen unter einem Baum und sprechen mit einander; neben letzterer steht ein Körbchen mit Aepfeln. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 2 Z.

Paul Rembrandt van Ryn, siehe Nr. 249.

366. Das Portrait seiner Frau in der Sonnenbeleuchtung. Sie ist mit einem braunen Unterkleide und darüber mit einem dunkelblauen Ueberkleide mit goldnen Verzierungen und Quasten bekleidet. Der Kopf aber ist mit einer braunrothen Toque, worauf eine weisse Straussfeder steckt, geziert. Ihre linke Hand, welche allein auf dem Bilde sichtbar ist, ist mit einem grünlich schwarzen Handschuh bedeckt. Dieses Gemälde gehört zu den

vorzüglichsten Leistungen dieses genialen Malers. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 9 Z.

Peter Paul Rubens, siehe Nr. 284.

367. Skizze zu der Löwen-Jagd, wovon das mit Hülfe von Snyders im grossen ausgeführte Bild in der königlichen Gemälde-Gallerie in München befindlich ist. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 3 F. 3 Z.

Jacob van der Ulft, geb. 1627.

368. Ein Prospect in Rom. Auf Holz, hoch 6 Z. br. 8 Z.

Gerard Dow, Schüler von Rembrandt, geb. 1613, † 1680.

369. Ein Still-Leben. Ein aufgeschlagenes Ei nebst Brodschnitten und einem Messer und Salzfass, einem Glas Wein und ein Krug, von einer Kerze auf einem gelbmetallenen Leuchter beschienen. Mit dem Monogram des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F.

Peter Johann van Asch, geb. 1603.

370. Eine Landschaft, worauf man rechts hohe Bäume, links ein Wasser und Berge im Hintergrunde sieht. Im Vorgrund schön gemalte Figuren. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F. 3 Z.

Albert van Everdingen, geb. 1621, † 1675.

371. Ein Wasserfall mit den Gebäulichkeiten einer

Mühle. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 3 F. 8 Z.

Johann Asselyn, gen. Grabatje, geb. 1610, † 1650.

372. Das felsigte Gestade einer Seeküste. Im Vorgrund ein vornehmer Herr mit einer Dame, einem Bedienten und Reitknecht, welcher einen Schimmel hält. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 3 F. 5 Z.

Adrian Brouver, siehe Nr. 267.

373. Bauern in einer Wirthsstube in verschiedenen Stellungen. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

David Teniers, der Aeltere.

374. Vor einer Dorfschenke sitzen und stehen mehrere zechende Bauern; im Vorgrund tanzt ein Mann mit einer Frau, links sitzt ein Dudelsackpfeifer auf einer Tonne. In der Ferne ein Dorf. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Friedrich Vroom.

375. Das Bildniss des Malers selbst. Palette und Pinsel in der Hand, vor einer Staffelei, worauf eine Leinwand mit folgender Jnschrift steht: Frederik Vroom Hendrix Sonn Se ipse pinxit. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z.

Egbert Hemskerk, der Jüngere, geb. 1645, † 1704.

376. Das Innere einer holländischen Küche. Eine Familie verrichtet ihr Tischgebet, die Magd und ein Knabe sind noch am Heerde beschäftigt; allerhand Küchengeräthschaften von meisterhafter Ausführung liegen und stehen umher. Auf Holz, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt.

377. Das Bildniss eines Offiziers in einem ledernen Koller. Mit der rechten Hand stützt er sich auf ein spanisches Rohr, die linke ruht auf dem Degengriff. Kopf und Hände sowohl als auch die Nebensachen sind von trefflicher Ausführung. Auf Leinw. hoch 4 F. 1 Z. br. 3 F.

Jacob Jordaens, Schüler von Rubens, geb. 1594, † 1678.

378. Ein allegorisches Gemälde. Die Tugend wandelt, des Todes eingedenk (sie hält einen Todtenkopf in der Hand) von einem Engel geführt, den Weg zum Himmel und verschmäht die Anerbietungen der Verführung (eine alte Kuplerin bietet ihr Gold und Perlen in einem goldnen Gefässe) worüber sich das Laster grimmig gebärdet. Auf Holz, hoch 4 F. 5 Z. br. 3 F. 5 Z.

Johann Spielberg, geb. 1619, † 1690.

379. Bildniss einer Frau in schwarzem Kleide. Kniestück mit Händen. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 5 Z.

Johann Fyt, geb. 1625, † gegen 1700.

380. Ein Wildpretthändler trägt ein paar Hasen auf einem Stocke nach der Stadt; er ist von seinem Hunde begleitet. Im Hintergrunde sieht man die Stadt. Auf Leinw. hoch 5 F. br. 4 F. 1 Z.

Johann Fyt, siehe Nr. 380.

381. Eine Bäuerin hält sitzend unter einem Baum einen Korb voll Früchte auf dem Kopfe. Gegenstück zu Nr. 380. Figuren in Lebensgrösse.

Carl Düjardin, † 1578.

382. Im Vorgrund einer einfachen Landschaft liegen und stehen Schaafe und Ziegen, ein Hirte spricht mit einer vorübergehenden Bäuerin, neben dieser steht ein Junge, weiter zurück eine Frau auf einem Esel reitend. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 2 F. 4 Z.

Philipp de Champaigne, geb. 1621, † 1674.

383. Christus am Oelberge. In einiger Entfernung die drei Apostel schlafend, und ganz in der Ferne Judas und die Häscher mit Laternen Christus aufsuchend. In diesem Bilde ist der Ausdruck des Christuskopfes von be-

sonderer Schönheit. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 3 F. 6 Z.

Lucas van Uden, geb. 1595.

384. Eine kleine Landschaft mit vielen Bäumen, links ein Teich. Die Figuren scheinen von David Teniers gemalt zu sein. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 6 Z.

Heinrich Roos, siehe Nr. 311.

385. Eine Landschaft. Gegend aus Italien. Auf Leinw. hoch 1 F. br. 1 F. 4 Z.

Adrian van der Velde, siehe Nr. 273.

386. Eine weiss mit braun gefleckte Kuh, ein braunes Pferd und einige Schaafe und Ziegen nahe bei einer Mühle Dieses Bildchen ist in der minder ausgeführten Manier dieses Meisters gemalt. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 4 Z.

Anton van Dyck, Schüler von Rubens, geb. 1599, † 1651.

387. Skizze zu dem Portrait des Grafen von Pembrocke, in ganzer Figur, grau in grau gemalt. Das lebensgross ausgeführte Bild befindet sich in England. Auf Leinw. hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 1 Z.

Peter Paul Rubens, siehe Nr. 284.

388. Das Bildniss eines katholischen Geistlichen in seinem Amts-Costüm; in seiner rechten Hand hält er seine Kopfbedeckung, die linke stützt

er auf ein Buch, bei welchem ein Rosenkranz liegt, hinter diesem steht ein Cruzifix. Dieses Bild scheint Rubens gemalt zu haben, nachdem er aus Spanien zurückgekehrt war. Man bemerkt an allen seinen Gemälden aus dieser Zeit, dass die Leistungen der spanischen Künstler einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht haben, alle Arbeiten, welche er nach seiner Rückkehr machte, sind gemässigter in der Farbe. Auf Holz, hoch 4 F. 4 Z. br. 3 F. 5 Z.

Wilhelm Gabron, siehe Nr. 332.

389. Ein zinnerner Teller mit einer aufgeschnittenen und geschälten Citrone, ein Römer halb voll Wein, ein umgestürztes Gefäss, ein Messer, Nussschalen, noch ein zinnerner Teller, mit einigen Oliven auf einem mit einem grünen Teppich bedeckten Tisch. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

390. Eine Landschaft, worauf im Vorgrunde ein Bach, einige Bäume und in der Mitte eine Hütte zu sehen sind, die Aussicht schliesst ein naher Berg. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 4 F. 3 Z.

Roelant Savery, Schüler des Jacob Savery, geb. 1576, † 1639.

391. In einer baumreichen Landschaft sitzt Orpheus, welcher durch sein Spiel und seinen Gesang

eine Menge Thiere, welche um ihn her stehen und liegen, bezaubert. Dieses Bildchen ist von ausserordentlicher Ausführung und der Ausdruck des Horchens in den Thieren ist sehr gelungen. Mit dem Namen des Meisters bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 2 F.

van der Kessel, geb. 1626.

392. Eine Landschaft nach einem Regen. Die Figuren sind von Adrian van der Velde gemalt. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Rachel Ruysch, Schülerin des Willem van Oelst, geb. 1664, † 1750

393. In einem auf einem Marmortisch stehenden Glasgefäss befindet sich eine grosse Anzahl Blumen, vor dem Blumengefäss liegt eine Taschenuhr mit einem blauen Bande, woran ein Uhrschlüssel befestigt ist. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z.

Solimacker, Schüler von Nicolaus Berghem.

394. Eine Landschaft mit Vieh und Hirten, an einem Brunnen werden Schaafe, ein Esel und ein Pferd getränkt. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F. 1 Z.

J. Por.

395. Ein Seestück. Die Mündung eines breiten Flusses in die See vorstellend, mit einigen Schiffen.

Ein Boot wird am Strande zur Abfahrt fertig gemacht, rechts in einiger Entfernung ein Haus und ganz in der Ferne die Spitzen der Thürme einer Stadt. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 2 F. 6 Z.

Johann David de Heem, geb. 1600.

396. Eine Guirlande der schönsten Blumen, auf welcher Schmetterlinge und Insekten sitzen. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 2 F. 6 Z.

Wilhelm Vittringa.

397. Ein Seestück. Zwei Schiffe auf bewegter See. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F. 4 Z.

Gerard Honthorst, siehe Nr. 318.

398. Brustbild einer Frau in dunkelrothem Kleide. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 2 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Jacob Ruysdael, geb. 1635, † 1681.

399. Eine Landschaft nach einem vorübergezogenen Regen. In der Mitte des Bildes steht eine Hütte mit Bäumen umgeben, links vorn ein alter Baumstamm. Das Nasse und Kühle und die Tiefe in den Farben nach einem Regen hat der Künstler hier naturgetreu nachgebildet. Auf Holz, hoch 2 F. br. 2 F. 6 Z.

Johann Heinrich Roos, siehe Nr. 311.

400. In einer italienischen Gegend, in deren Mitte die drei Säulen des Campo Vaccino in Rom

vorgestellt sind, ruht ein Hirte, den sein Hund schmeichelnd leckt, um ihn her sind Schaafe und Ziegen, etwas weiter vorn liegt eine weisse Kuh. Im Mittelgrund sieht man noch eine Figur und mehrere Thiere. Mit dem Namen und der Jahreszahl 1668 bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 3 F. 6 Z.

Johann Decker, Schüler von Ruysdael.

401. Eine Landschaft mit einigen alten Bäumen und einer Bauernhütte, durch etliche Figuren belebt. Auf Holz, hoch 2 F. br. 2 F. 6 Z.

Bartholomäus van der Heelst, geb. 1618.

402. Das Portrait eines Mannes in schwarzer Kleidung und einem Duttenkragen. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Theodor van Abshoven, Schüler von David Teniers.

403. Eine kleine Landschaft mit einem Bauernhaus und verschiedenen Figuren. Bezeichnet Abshoven 1656. Auf Holz, hoch 1 F. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

404. Das Innere einer Kirche bei mattem Sonnenlicht. Auf Holz, hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 8 Z.

Ludolf Backhuisen, Schüler von Adelbert Evergingen, siehe Nr. 245.

405. Die ruhige See bei trübem Himmel. Die See ist mit vielen Schiffen belebt, im Vorgrund

ein Kahn mit Fischern, welche Netze auswerfen. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 3 F. 2 Z.

Peter de Hoog, geb. 1643, † 1708.

406. An einem Tische, welcher mit einem bunten Teppich bedeckt ist, worauf ein Käfig mit einem Papagei steht, sitzt eine Frau in rothem Rock, blauer Jacke mit weissem Pelz ausgeschlagen und weissem Halstuche, von ihrer Arbeit aufsehend, um mit einem Mann in brauner Kleidung zu sprechen, der sich auf einen Stuhl stützt. Auf Holz, hoch 2 F. 6 Z. br. 2 F. 3 Z.

Jan Breughel, gen. Sammtbreughel, geb. 1568, † 1625.

407. Unter Rosen und Disteln liegt ein Todtenkopf, um welchen sich eine Schlange windet. Wahrscheinlich eine allegorische Anspielung auf die Leiden und Freuden des Lebens, welche von Ewigkeit her wechselten. Auf Holz, hoch 1 F. 2 Z. br. 1 F.

Wilhelm Vittringa.

408. Ein Seestückchen. Mehrere Schiffe werden vom Winde hin und her getrieben; am Horizont bildet sich ein Gewitter. Auf Holz, hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 4 Z.

Egbert Hemskerk, der Jüngere, siehe Nr. 376.

409. Die Versuchung des heiligen Antonius. Auf Kupfer, hoch 1 F. 9 Z. br. 2 F. 5 Z.

Michael Janson Mierevelt, siehe Nr. 312.

410. Das Brustbild eines Mannes in kostbarer Rüstung mit einem Duttenkragen. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F.

Matthias van Balen, geb. 1684.

411. Maria mit dem Kinde, dem der kleine Johannes ein Lämmchen zuführt, sitzt in einer baumreichen Landschaft unter Bäumen. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 3 F. 6 Z.

Unbekannt.

412. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. Auf Holz, hoch 2 F. 6 Z. br. 2 F.

David Teniers, Schüler seines Vaters David Teniers, siehe Nr. 364.

413. Ein über Land gehender Bauer. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F.

Jacob Tornvliet, siehe Nr. 361.

414. Eine alte Frau ist im Begriff ein Licht in eine Laterne zu stellen. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F.

Anton van Dyck, Schüler von Rubens, siehe Nr. 387.

415. Die Mutter Gottes mit zum Himmel gerichtetem Blick, hält mit beiden Händen das auf ihrem Schooss stehende Christuskind. Dieses Bild befindet sich mit lebensgrossen Figuren in der königl. Gallerie in München. Auf Holz, hoch 2 F. 5 Z. br. 1 F. 8 Z.

Abraham van Dieppenbeck, Schüler von Rubens, geb. 1607, † 1675

416. Diana mit ihren Nymphen von der Jagd kommend, entkleiden sich unter Bäumen mit einer rothen Draperie behangen, um an einem Springbrunnen zu baden. Auf Kupfer, hoch 1 F. 6 Z. br. 2 F. 1 Z.

Unbekannt.

417. Das Innere einer Kirche. Im Vorgrund ist ein Mann beschäftigt ein Grab zu graben, ein anderer spricht mit ihm. Im Hintergrunde erblickt man noch mehrere Figuren. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 3 Z.

Philipp de Champaigne, siehe Nr. 383.

418. Die Mutter Christi sitzt unter dem Kreuze und blickt, schmerzhaft die Hände gefaltet, himmelwärts, man sieht links die Mauern von Jerusalem. Der Hintergrund ist trüber Himmel. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z. br. 3 F. 1 Z.

Paul Rembrandt van Ryn, siehe Nr. 249.

419. Christus wird durch zwei Kriegsknechte an Händen und Füssen gefesselt, im Vorgrunde liegen die zur Geisselung bestimmten Ruthen, im Hintergrunde sieht man Harnische, Helme und Schwerter liegen. In diesem Bilde herrscht eine äusserst kunstreiche Vertheilung des Lichtes und ein zaubrisches Helldunkel. Mit dem Namen und der Jahres-

zahl 1658 bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 7 Z. br. 2 F. 9 Z.

Anton van Dyck, Schüler von Rubens, siehe Nr. 387.

420. Das Bildniss einer Frau aus der Familie von Copet in ganzer Figur auf einem Lehnstuhl sitzend, in schwarzer Kleidung mit Pelz verbrämt und einem weissen Duttenkragen. Auf einem neben ihr stehenden Tische mit grünem Teppich liegt ein Gebetbuch. Dieses Gemälde gehört zu den vorzüglichsten Werken dieses berühmten Meisters. Auf Leinw. hoch 6 F. 3 Z. br. 4 F. 6 Z.

Gisbert Lissens.

421. Ein Märtyrer verachtet alle Schätze, die ihm ein Tyrann anbieten lässt, damit er die Religion Christi verlassen und die Götzen anbete. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 3 Z.

Egidius van Tilborghe.

422. Im Vorgrund sitzt ein Mann, dem eine Frau ein Glas Wein anbietet, während ihm ein Junge den Geldbeutel heimlich aus der Tasche zieht. Im Hintergrund sitzen und stehen noch mehrere Figuren. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 2 F.

Albert Kuyp, siehe Nr. 305.

423. Eine Kirchweihe. Bei einer Kirche unter Lin-

den erblickt man ein buntes Gelag von Bauern, Krämern, Charletans, Pferden, Musikanten u. s. w. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 2 F. 8 Z.

Michael Janson Mirevelt, siehe Nr. 312.

424. Bildniss des Prinzen Moritz von Oranien, als Feldherr in voller Rüstung mit gelber Schärpe und weissem Kragen, die linke Hand auf seinen Degen, die rechte auf einen Tisch stützend. Mit dem Namen und der Jahreszahl 1622 bezeichnet. Auf Holz, hoch 4 F. 4 Z. br. 3 F. 4 Z.

Wilhelm van Reyden.

425. Eine Klucke schützt ihre Jungen gegen den Angriff eines Raubvogels, der bereits eines davon unter seinen Krallen hält. Links etwas zurück sitzen zwei Tauben. Der Hintergrund besteht aus einer Landschaft. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 4 F.

Arnold van Gelder, Schüler von Rembrandt, geb. 1645, † 1727.

426. Simeon im Tempel hält das Jesuskind in seinen Armen und dankt Gott knieend für diese Gnade. Maria und Joseph knieen einige Stufen tiefer und die zum Opfer bestimmten Tauben liegen vor ihnen. Auf Leinw. hoch 5 F. 3 Z. br. 4 F. 3 Z.

Unbekannt.

427 u. 428. Bildniss eines Mannes und einer Frau. Auf Holz, hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

Wilhelm van Reyden.

429. Am Fusse eines Baumstammes steht ein Hahn und zwei Hennen, eine Taube senkt sich im Fluge herunter. Der Hintergrund besteht aus einer Landschaft. Gegenstück zu Nr. 425.

Melchior Hondeköter, geb. 1636, † 1695.

430. Ein Hühnerhof. Im Vorgrund ein Storch, welcher einen Frosch verschlingt, worüber junge Enten erschrecken und fliehen. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 6 F. 7 Z.

Nicolaus Maas, geb. 1632, † 1693.

431. Bildniss in ganzer Figur von einem Edelmann (wie das Wappen links oben zeigt) mit seinem Hunde in einer Landschaft stehend. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 5 Z.

Paul Brill, geb. 1546, † 1684.

432. Eine schön gezeichnete Landschaft. Gegend bei Loretto vorstellend. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 3 F. 8 Z.

Gerbrandt van der Eckhout, geb. 1621, † 1674.

433. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause; die eine Hand, welche herabhängt, ist mit einem Handschuh bekleidet, mit der andern entblössten

Hand hält er den andern Handschuh. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 3 F. 9 Z.

Unbekannt.

434. Das Innere einer Wachtstube. Im Vorgrund liegen Waffen aller Art, Harnische, eine Fahne und sonstiges Kriegsgeräthe, schön gruppirt und mit grosser Meisterschaft gemalt. In der Mitte des Bildes, etwas weiter zurück sitzen Krieger und spielen Karten, einige andere stehen um den Tisch. Am Ausgange steht eine Schildwache mit einer Lundenflinte und noch einige Krieger. Auf Leinw. hoch 5 F. 8 Z. br. 8 F. 1 Z.

Gerbrandt van der Eckhoute, siehe Nr. 433.

435. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung mit weisser Krause, in einer Hand ihre Handschuhe haltend, die andere mit einem Gebetbuch auf einen mit einem rothgeblümten Teppich überzogenen Tisch stützend. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 3 F. 9 Z.

J. de Wet, lebte 1633.

436. Die Auferweckung des Lazarus. Bezeichnet J. de Wet 1633. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F. 6 Z.

Unbekannt.

437. Ein sehr ausgeführtes Blumenstück. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 6 Z.

Bonaventura Peters, siehe Nr. 307.

438. Ein Seesturm. Ein Schiff ist im Begriff an einer Klippe zu scheitern. Bezeichnet B. P. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 2 F. 9 Z.

Remigius Megan.

439. Eine Landschaft, rechts hohe Bäume, links die Aussicht in eine ferne Gegend. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 5 F.

Aus der Schule von Rubens, vermuthlich von Erasmus Quellinus.

440. Die Einkehr der drei Engel bei dem Hirtenfürst Abraham. Der Künstler hat hier den Moment dargestellt, wie der Vornehmste der drei Engel dem Abraham prophezeit, dass ihm seine Gattin Sara während dem Verlauf eines Jahres einen Sohn gebähren werde. Abraham hat sich in Demuth vor dem Engel niedergekniet und scheint einige Worte zu erwiedern. Rechts sieht man die Sara in ihrem Zelte lauschen und über die Prophezeihung lachen. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 4 F. 9 Z.

Johann Peters, geb. 1625, † 1677.

441. Ein Wallfischfang bei bewegter See. Die verschiedenen Momente dieser Operation sind hier auf eine interessante Weise vorgestellt. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 6 F. 2 Z.

Jacob Ruysdael, siehe Nr. 399.

442. Ansicht von einem Theil einer befestigten Stadt am Meere. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 4 F.

Georg Geldorp, geb. 1553, † 1616.

443. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung mit einem Duttenkragen und einer goldnen Kette um den Hals. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F.

Unbekannt.

444. Eine Landschaft im Dämmerlicht, im Vorgrund grosse Bäume. Auf Holz, hoch 2 F. 1 Z. br. 3 F. 2 Z.

Unbekannt.

445. Das Bildniss eines Mannes mit einem Koller bekleidet. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Johann Bylaert, lebte um 1650.

446. Ein Mundschenk in einem grauen aufgeschlitzten Wamms und röthlich braunem Barret, eine Serviette über den Arm geschlagen, giesst aus einer zinnernen Kanne weissen Wein in einen grossen Römer. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 3 F. 1 Z.

Jodocus de Momper, gen. Eervrugt, geb. 1580.

447. Eine gebirgigte Landschaft mit schön gezeichneten Figuren belebt. Auf Holz, hoch 3 F. 1 Z. br. 3 F. 8 Z.

Unbekannt.

448. Ein Jagdhund in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 5 F. 6 Z.

Jacob Jordaens, Schüler von Rubens, siehe Nr. 378.

449. Das Urtheil Salomons. Auf Holz, hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F. 2 Z.

Unbekannt.

450. Das Innere eines Dorfes. Vor einem Wirthshaus halten mehrere Reiter, welche Erfrischungen zu sich nehmen. Auf Holz, hoch 2 F. 4 Z. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt.

451. Das Innere einer gothischen Kirche bei gedämpftem Sonnenlicht, mit schön gemalten Figuren belebt. Auf Holz, hoch 3 F. 6 Z. br. 4 F. 9 Z.

Gottfried Schalken, siehe Nr. 359.

452. Das Bildniss Wilhelm III., Königs von England, in seinem Zelte von einer Fackel beleuchtet. In der Ferne sieht man eine brennende Stadt und den Strahl aus einem Geschütze. Mit dem Namen bezeichnet. Decamps und d'Argensville erzählen, dass dieser Meister bei dem oben vorgestellten Könige desshalb in Ungnade gefallen sei, weil er ihm beim Malen ein Talglicht in die Hände gegeben, wovon ihm das heisse Fett auf die Hände geträufelt, welche Ungeschick-

lichkeit seine Feinde zu seinem Schaden benutzt hätten. Auf Leinw. hoch 3 F. 7 Z. br. 2 F. 9 Z.

Hermann Zachtleeven, Schüler von van Goyen, geb. 1609, † 1685.

453. Eine grosse Gebirgslandschaft, mit vielen Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 4 F. 7 Z.

Franz Emil van Lin.

454. Eine Landschaft, in der Weise des Claude le Lorrain componirt. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Carl van Falens, siehe Nr. 345.

455. Die Ruhe nach der Jagd im Freien. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 8 Z.

Johann van Miris, geb. 1660, † 1690.

456. Eine Skizze. Ein Arzt fühlt einer kranken Frau den Puls, dieselbe sieht ihn mit Vertrauen an. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 4 Z.

Jacob van Artois, siehe Nr. 310.

457. Eine grosse Landschaft mit vielen Bäumen, im Mittelgrund ein See, rechts ein naher Berg, über diesen erhebt sich ein fernes Hochgebirg. Im Vorgrund einige Figuren, im italienischen Geschmack gezeichnet. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F.

G. Lundens, lebte um 1660.

458. Das Innere einer grossen Ankerschmiede. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 3 Z.

Smit, ein Künstler aus England.

459. Mehrere Schiffe fahren bei frischem Winde nahe an der Küste. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 4 Z.

Unbekannt.

460. Eine Winterlandschaft. Auf dem Eise belustigen sich eine Menge Leute, mit Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 3 F. 9 Z.

Alexander Adriansen, lebte um 1650.

461. Seefische von verschiedenen Gattungen nebst Austern, sehr durchsichtig gemalt und wahr dargestellt. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 2 F.

Lucas van Uden, siehe Nr. 384.

462. Eine baumreiche Landschaft, mit vier hintereinander liegenden Teichen; in der Ferne ragt eine Thurmspitze aus den Gebüschen hervor. Auf Holz, hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 9 Z.

Unbekannt.

463. An einem Tisch vor einer Dorfschenke sitzt ein Mann und raucht, rechts scherzt ein anderer mit einem Mädchen, ein Mädchen sieht lachend zu. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Jacob Marell, geb. 1628, † 1683.

464. Drei Blumengruppen an einer steinernen Einfassung, um ein grau in grau gemaltes Architekturstückchen geordnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 3 F.

Gerbrandt van der Eckhout, Schüler von Rembrandt, siehe Nr. 433.

465. Die Jünger erkennen Jesum Christum am Brodbrechen zu Emaus. Der Ausdruck in dem Kopf des Heilandes ist in diesem Bilde sehr schön und die Zeichnung edel, und obschon auf Farbenpracht in diesem Gemälde gänzlich Verzicht geleistet ist, so herrscht doch eine schöne Wirkung darin. Auf Leinw. hoch 5 F. 1 Z. br. 4 F. 2 Z.

Jacob Marell, siehe Nr. 464.

466. Ein Blumenkranz von den lebhaftesten Farben, mit vielen Insekten und Schmetterlingen, in der Mitte eine kleine Landschaft. Mit dem Namen bezeichnet. Gegenstück zu Nr. 464.

Gerard Lairesse, geb. 1640, † 1711.

467. Die Anbetung der heiligen drei Könige. Composition von vielen Figuren. Auf Leinw. hoch 4 F. 3 Z. br. 3 F. 8 Z.

Franz Frank, siehe Nr. 329.

468. In einem Gartenpallaste sitzt König Ahaspherus auf seinem Throne von seiner Leibwache und Gefolge umgeben, Esther liegt vor ihm auf den Knieen und bittet für ihr Volk. Auf Holz, hoch 4 F. 8 Z. br. 6 F. 8 Z.

Die

französische Schule.

Vorwort

zur

französischen Schule.

Wie in derselben Zeit in Deutschland, so hatte sich auch in Frankreich unter Ludwig XIV. und Ludwig XV. die Malerei auf eine eigenthümliche Art entwickelt. Die Mode der Zeit übte damals, in Frankreich wie in Deutschland, ihre Herrschaft über die freien Künste aus, und das verdienstvollste der meisten Gemälde aus damaliger Zeit ist ein schöner Auftrag und vortreffliche Zusammenstellung der Farben. Es gab aber auch Künstler in Frankreich, welche eine rühmliche Ausnahme machten und die guten Vorbilder der Alten nicht aus den Augen verloren hatten. Wir wollen hier nur wenige anführen, von denen wir Bilder besitzen, z. B. Eustache le Sueur, Hyazinth Rigaud, Hubert Robert, Jean Baptiste van Loo, Franziskus Milet, Jean Baptiste Santerre und gewiss noch viele andere, von denen wir keine Bilder besitzen, haben sich von den Gebrechen ihrer Zeit frei zu erhalten gesucht.

Schäfer.

469. Das Portrait von einem Kinde. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z.

Schäfer.

470. Bildniss des Kaiser Joseph in ganzer Figur, in voller Rüstung und mit dem Hermelin bekleidet. Vor ihm liegt ein Schlachtplan, auf diesem ein eiserner Handschuh, auf welchen er deutet, die linke entblösste Hand stützt er auf seinen Degen. Auf Leinw. hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt.

471. Das Innere einer Kirche. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 1 F.

Jacques Courtois, gen. Bourgignon, geb. 1621, † 1676.

472. Ein Bataillenstück. Auf Leinw. hoch 9 Z. br. 1 F. 4 Z.

Daniel Savoye, lebte 1688.

473. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und mit weissem Kragen. Auf Leinw. hoch 7 Z. br. 5½ Z.

Simon Vauet, geb. 1590, † 1649.

474. Maria mit dem Kinde, welchem ein Engel ein Körbchen voll Rosen bringt. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 9 Z.

Nicolaus Larghilière, geb. 1656, † 1746.

475. Brustbild des Grafen von Sinzendorf. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 7 Z.

Simon Vauet, siehe Nr. 474.

476. Skizze zu einem Plafond. Frankreich durch eine allegorische Figur dargestellt, umgeben von mehreren anderen Figuren, die seine Macht und Herrlichkeit bezeichnen und den Neid und die Zwietracht zu Boden werfen. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 6 Z.

Charles de la Fosse, geb. 1640, † 1716.

477. Der Frühling, allegorisch durch eine weibliche Figur in den Wolken schwebend, welche Blumen streut und Wasser aus einer Flasche giesst, vorgestellt. Auf Leinw. hoch 5 F. 5 Z. br. 4 F. 4 Z.

Aus der Schule von le Sueur.

478. Die heilige Dorothea, der ein Engel Blumen bringt. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 4 F. 7 Z.

Jean Jouvenet, geb. 1644, † 1717.

479. Ein schlafendes Christuskind, Maria über dasselbe gebeugt und von Engeln umgeben. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 3 F. 9 Z.

Eustache le Sueur, geb. 1617, † 1655.

480. Die Auferweckung des Lazarus. Eine grossartige und schöne Composition von vielen Figuren. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 5 F. 6 Z.

Hubert Robert, geb. 1733.

481. Prospect einer Brücke von eigner Composition. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F. 6 Z.

Hyazinth Rigaud, geb. 1659, † 1741.

482. Skizze eines St. Michel-Orden-Ritters, grau in grau gemalt. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z.

Unbekannt.

483. Ein Baumeister, welcher mehrere Pläne vor sich liegen hat, unterrichtet seinen Schüler, grau in grau gemalt. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 3 Z.

Hubert Robert, siehe Nr. 481.

484. Prospect eines Pantheons von eigener Composition, mit schönen Figuren belebt. Gegenstück zu Nr. 481.

J. F. Sonntag, lebte 1746.

485. Prospect von Darmstadt, aufgenommen in dem Jahr 1746.

Dieses Bild gehört seinem Kunstwerth nach in keine Gallerie, allein es hat an hiesigem Orte einen grossen Localwerth, welcher noch besonders dadurch erhöht wird, dass dieses Bild von demselben Fenster in

hiesigem grossherzoglichen Residenzschloss aufgenommen ist, an welchem der Beschauer steht; und so ist es dem Fremden wie dem Einheimischen interessant zu sehen, wie sich die hiesige Stadt von jener Zeit bis jetzt erweitert und zu ihrem Vortheil verändert hat. Dieses Bild ist mit Personen im Costüme der damaligen Zeit aus allen Ständen reich staffirt und lässt den Beschauer auch noch besonders dadurch einen Blick in jene Zeit thun. Auf Leinw. hoch 9 F. br. 15 F. 5 Z.

Unbekannt.

486. Eine Mutter mit ihrem Kinde. Kniestück in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 3 F. 3 Z.

Pierre Mignard, geb. 1620, † 1695.

487. Ludwig XIV., König von Frankreich, mit seinen Maitressen. Der König stellt den schlafenden Endymion, Madame Lavaliére die Diana vor; sie sind von den übrigen Damen als von ihren Nymphen umgeben. Amoretten schweben in der Luft, vermuthlich Bildnisse der königl. Prinzen. Den Hintergrund bildet eine baumreiche Landschaft, man sieht darin die Nymphe einer Quelle sitzen, deren Bedeutung wir nicht errathen können. Composition von 11 Figuren. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 4 F. 7 Z.

Jean François Millet, geb. 1644, † 1680.

488. Eine Landschaft in grossartigem Styl, etwas skizzenhaft behandelt, aber sehr wahr und schön in der Farbe. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 3 F. 9 Z.

Jean Baptiste Santerre, geb. 1651, † 1717.

489. Eine nachdenkende weibliche Figur, die Geometrie vorstellend, auf den linken Arm gestützt, hält sie den Zirkel in der rechten Hand. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 8 Z.

Unbekannt.

490. Bildniss einer Frau, in grünem Kleide mit Pelz besetzt. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 1 F. 8 Z.

Jacques Courtois, gen. Bourgignon, siehe Nr. 472.

491. Ein Bataillenstück. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Jean Baptiste van Loo, geb. 1684, † 1745.

492. Das Portrait der Gemahlin Ludwig XV., Königs von Frankreich, Maria, einer gebornen Liesinsky, Tochter des Königs Stanislaus von Polen, in ihrem königlichen Schmucke. Auf Leinw. hoch 7 F. 7 Z. br. 4 F. 5 Z.

Franz Boucher, geb. 1704, † 1770.

493. Eine ländliche Scene. Skizze. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 1 F. 7 Z.

Schäfer.

494. Bildniss des Grafen Franz von Saurau, kaiser-

lich österreichischer Landmarschall und Gouverneur in Inner-Oesterreich. Ganze Figur grau in grau gemalt auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Joseph Vivien, geb. 1657, † 1735.

495. Das Bildniss des Herzogs Ferdinand Maria von Bayern in einer Rüstung. Kniestück. Auf Leinw. hoch 5 F. 3 Z. br. 4 F.

Jean Baptiste van Loo, siehe Nr. 492.

496. Vor dem siegreichen König Nebucadnezar werden dem König Sedecias, nachdem seine beiden Söhne in seiner Gegenwart ermordet worden, die Augen ausgestochen und derselbe sodann mit doppelten ehernen Ketten gefesselt, um in die Gefangenschaft nach Babylon abgeführt zu werden. XI. Buch der Könige XXV. Kapitel. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 5 F. 7 Z.

Jean Baptiste Santerre, siehe Nr. 489.

497. Die Wittwe von Ephesus ihren Gemahl beweinend, eine Mohrin führt eben den jungen Soldaten bei ihr ein. Auf Leinw. hoch 5 F. 1 Z. br. 4 F. 1 Z.

Joseph Fratrel, geb. 1727, † 1783.

498. Minerva, die Göttin der Künste und Wissenschaften, huldigt dem erhabenen Beschützer derselben, dem Churfürsten Carl Theodor von der Pfalz, dessen Bildniss auf einem Altar gehalten wird. Die Musen und an-

dere allegorische Figuren bereichern diese Composition. Grau in grau gemalt. Auf Papier, hoch 3 F. 8 Z. br. 2 F. 4 Z.

Louise Elise le Brun, geb. 1755.

499. Das Portrait der Gemahlin von Ludwig XVI., König von Frankreich, der unglücklichen Marie Antoinette, Tochter der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 9 Z.

Jean Baptiste van Loo, siehe Nr. 492.

500. Das Portrait des Königs von Frankreich Ludwig XV. in Lebensgrösse. Er ist hier als Ritter abgebildet in einem Brustharnisch, Krone und Kommandostab liegen vor ihm auf einem Tische. Gegenstück zu Nr. 492.

Charles le Brun, geb. 1618, † 1690.

501. Die büssende Magdalena. Brustbild. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 6 Z.

Franz Doyen, Schüler von van Loo, geb. 1724, † 1806.

502. Die Anbetung der heiligen drei Könige. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 9 Z.

Hyazinth Rigaud, siehe Nr. 482.

503. Brustbild des Cardinals Mazarin in seinem Ornate als Cardinal. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 6 Z.

Schwagers.

504. Eine Rheingegend in der Abendbeleuchtung. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 4 Z.

Schäfer.

505. Das Brustbild eines Geistlichen. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 2 F.

Jean Jouvenet, siehe Nr. 479.

506. Apollo und Saturn, vor ihnen knieend eine weibliche Figur, welche in der Hand Korn zu halten scheint, eine schwer zu errathende Allegorie. Vielleicht soll hier die Fruchtbarkeit der Künste während der Regierung Ludwig XIV. vorgestellt werden. Auf Leinw. hoch 6 F. 9 Z. br. 5 F.

Pierre Charles Tremolières, geb. 1703, † 1739.

507. Venus und Amor auf Wolken schwebend. Mit dem Namen bezeichnet. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 4 F. 2 Z.

Philipp Jacques Loutherbourg, geb. 1740.

508. Ein Jäger mit einer Dame im Walde sitzend. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Schäfer.

509. Das Portrait des in der französischen Revolution bekannten Maire von Paris L. Pethion. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 2 F. 3 Z.

Unbekannt.

510. Das Portrait eines Kindes, welches einen Apfel

in seinen Händchen hält. Auf Leinw. hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 1 Z.

Marie Ovide Michel, geb. 1753.

511. Ansicht einer Seeküste. Auf Leinw. hoch 1 F. 2 Z. br. 2 F. 1 Z.

Vallin.

512. Eine Seegegend mit der untergehenden Sonne. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 1 F. 2 Z.

Jean Jacques Callot, geb. 1594, † 1635.

513. Drei Spieler bei Kerzenlicht. Auf Holz, hoch 7 Z. br. 9 Z.

Unbekannt.

514. Eine kleine Landschaft. Auf Holz, hoch 8 Z. br. 9 Z.

du Fraine.

515. Das Innere einer Kirche. Auf Leinw. hoch 1 F. br. 1 F. 6 Z.

Unbekannt.

516. Ein Seehafen in der Morgenbeleuchtung. Auf Holz, hoch 9 Z. br. 1 F. 1 Z.

du Fraine.

517. Das Innere einer Kirche. Gegenstück zu Nr. 515.

Die

italienische Schule.

Vorwort

zur

italienischen Schule.

Wir haben die Gemälde, welche wir aus der römischen, florentinischen, venetianischen und lombardischen Schule besitzen, in zwei Zimmer aufgestellt und nennen diese Schulen vereinigt die „italienische Schule".

Diese Schulen unterscheiden sich zwar in Manchem wesentlich von einander, ihr gemeinsames eigenthümliches Verdienst besteht aber darin, dass ihre Erfindungen poetisch und ihre Darstellungen ideal sind. In ihren Werken herrscht nicht das Materielle, sondern das Geistige vor, und ihre Compositionen sind seelenvoll, gross und edel. Wir finden hierfür einen schönen Beleg, wenn wir das in dem ersten Zimmer der italienischen Schule aufgestellte Bild von Titian, Nr. 558, die schlafende Venus betrachten. Es ist in diesem Gemälde die höchste ideale Schön-

heit mit der grössten Natur-Wahrheit auf das Herrlichste vereinigt. Fern von aller Sinnlichkeit, hat hier der Meister eine ideale Naturwahrheit geschaffen, in welcher das geistige Element der Kunst vorherrschend ist. Da wir in hiesiger grossherzoglichen Gemälde-Gallerie nur wenig Gemälde von spanischen Künstlern besitzen, so würden diese in der italienischen Schule mit aufgestellt.

Unbekannt. Erinnert an die Schule des Pietro Perugino.

518. Maria hält das nackte Christuskind auf dem Schoosse, welches nach einem von der Mutter dargehaltenen Apfel greift und mit der rechten Hand den kleinen Johannes segnet. Auf Holz, hoch 4 F. 3 Z. br. 2 F. 8 Z.

Marcello Venusti, geb. zu Mantua, † 1580.

519. Christus das Kreuz schleppend und das Haupt mit der Dornenkrone umgeben. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 2 F. 9 Z.

G. da Leone, lebte 1580.

520. Ein Schäfer mit seiner Heerde. Auf Leinw. hoch 2 F. br. 2 F. 6 Z.

Antonio Allegri, gen. Correggio, geb. 1494, † 1534.

521. Ein Hirte, welcher einem Kopf in der grossen Anbetung der Hirten von diesem Meister in der Gallerie zu Dresden ähnlich ist. Er ist mit beiden Händen seinen Stab haltend und sich daran stützend dargestellt. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 1 F. 8 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, geb. 1697, † 1768.

522. Ansicht des Marcusplatzes in Venedig, von der Abendsonne beleuchtet. Dieses Bild zeichnet sich durch eine treue Darstellung der Architektur sowohl, als auch durch gut gezeichnete und gemalte Figuren, welche seinen Bildern eine täuschende Lebendigkeit geben, ganz besonders aus. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 4 F.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

523. Das Ende des Marcusplatzes am grossen Canal in der Morgenbeleuchtung. Gegenstück zu Nr. 522.

Ludovico Carraccio, geb. 1555, † 1619.

524. Vor einem Hause sitzt Maria, ein Buch in der Hand haltend und unterrichtet den kleinen Jesus, der aufmerksam fragend nach ihr aufblickt. Im Hintergrund sieht man den heiligen Joseph am Eingange einer Thüre stehen; in der Ferne eine schöne Aussicht auf blaue Berge und einen See. Auf Leinw. hoch 2 F. 6 Z. br. 2 F. 4 Z.

Ludovico Carraccio, siehe Nr. 524.

525. Der betende heilige Franziskus. Ein Engel hält ihm ein Cruzifix vor und scheint ihn zur Nacheiferung zu ermahnen. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 4 F. 3 Z.

Carletto Cagliari, gen. Veronese, geb. 1570, † 1596.

526. Venus sitzt entkleidet auf einem Stein, worauf ihre Gewänder ausgebreitet liegen, sie scheint den Adonis von seiner Jagdlust abhalten zu wollen. Der kleine Amor ist ebenfalls bemüht die Hunde zurück zu halten. Der Hintergrund besteht aus grossen Bäumen und Luft. Dieses Bild ist ganz in der Weise des Paul Veronese, seines Onkels und Lehrmeisters gemalt. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 6 F. 9 Z.

Hermann van Schwanenfeld, geb. 1620, † 1690.

527. Eine grosse Landschaft; über einen Bach führt eine Brücke zu einem nahen Gehölze. Felsengebirge schliessen die Aussicht, im Vorgrund Vieh und Hirten. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z br. 4 F. 5 Z.

Benedetto Lutti, geb. 1666, † 1724.

528. Moses empfängt auf dem Berge Sinai die Gesetztafeln von Gott durch einen Engel aus den Wolken. Mehrere andere Engel umgeben in schönen Stellungen schwebend diese Gruppe. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 4 F. 8 Z.

Bernardo Strozzi, gen. Prette Genuese, geb. 1581, † 1644.

529. Die Zeit entdeckt die Wahrheit. Ein allegori-

sches Gemälde, worauf die Wahrheit in Gestalt einer weiblichen Figur, mit Spiegel und Wage und die Zeit als Saturn, in Gestalt eines alten Mannes mit Sanduhr und Schlange, über sie gebeugt, ihr das Gewand abziehend, vorgestellt ist. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 6 F. 6 Z.

Aus der Schule des Paolo Veronese.

530. Der Märtyrertod der heiligen Justina. Auf Leinw. hoch 4 F. 1 Z. br. 5 F. 4 Z.

Unbekannt.

531. Johannes der Evangelist. Brustbild. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F. 1 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

532. Ein Theil des St. Marcusplatzes am grossen Canal in Venedig. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 4 F. 4 Z.

Francesco Solimena, geb. 1657, † 1747.

533. Der heilige Franziskus in Entzückung hört die Harmonieen der Engel, welche der Maler dadurch zu verständigen suchte, dass er dieselben in der Zelle des Heiligen wirklich musizirend vorgestellt hat. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 3 F. 8 Z.

Diego Velasques de Silva, geb. 1594, † 1660.

534. Das Bildniss eines Kindes in ganzer Figur,

nach der Mode der damaligen Zeit gekleidet, hält in der linken Hand ein Weissbrödchen. Der Hintergrund besteht aus einer Felsenmasse, zur linken Ferne und Luft. Auf Leinw. hoch 5 F. 5 Z. br. 3 F. 8 Z.

Franzesco Solimena, siehe Nr. 533.

535. Dem zur rechten Seite knieenden Franziscus erscheint in den Wolken die Mutter Gottes mit dem Christuskinde, in ihrer Glorie von Engeln umgeben. Auf der linken Seite sieht man einen Schutzengel, welcher ein Kind auf die Mutter Gottes und das Christuskind aufmerksam macht und zur Verehrung ermahnt. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 3 F. 8 Z.

Caspar Düget, gen. Poussin, geb. 1613. † 1675.

536. Eine Landschaft in der Morgenbeleuchtung. Italienische Gegend. Dieses Bild ist äusserst schön gezeichnet und die zarten Töne einer Morgenbeleuchtung sind sehr wahr dargestellt. Leider hat dieses schöne Bild, weil es auf rothen Grund gemalt ist, sehr nachgedunkelt. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 4 F. 3 Z.

Salvator Rosa, geb. 1615, † 1672.

537. Eine grossartig componirte Landschaft, mit Fischern und Kriegsvolk sehr schön staffirt. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F. 8 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

538. Ansicht von dem Arsenal-Gebäude und dessen Umgebung in Venedig. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 2 F. 9 Z.

Unbekannt.

539. Der heilige Bernhardus betet das Christuskind an, welches ihm Maria darhält und empfängt von dem Kinde den Rosenkranz. Engel umgeben diese Gruppe. Auf Leinw. hoch 3 F. 2 Z. br. 2 F. 6 Z.

Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino da Cento, geb. 1590, † 1666.

540. Der heilige Norbertus empfängt von der Jungfrau Maria, welche mit einigen Heiligen in den Wolken erscheint, durch einen Bischoff auf einem Throne zur linken Seite knieend, mit seinen Waffengefährten die Ordenskleidung. Auf Leinw. hoch 5 F. 8 Z. br. 4 F. 3 Z.

Guido Canlassi, gen. Cagnacci, geb. 1620. † 1684.

541. Die Cleopatra in Verzweiflung, setzt sich die Natter an die entblöste Brust. Auf Leinw. hoch 3 F. 7 Z. br. 2 F. 9 Z.

Giocomo Amigoni, geb. 1675, † 1752.

542. Bethsaba zum Baden entkleidet, von ihren Dienerinnen umgeben, empfängt durch einen Mohren einen Brief vom Könige David. Den Hintergrund macht Gebüsch und ein ent-

ferntes Gebäude aus. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 6 F.

Giusepino Cäsari d'Arpino, geb. 1568, † 1640.

543. Paris, bei dem Streit der Göttinnen Juno, Venus und Minerva um den Preis der Schönheit. Den goldnen Apfel erkennt derselbe der Venus zu, welche entkleidet vor ihm steht und an welche sich Cupido schmeichelnd schmiegt, während ein schwebender Genius den Siegeskranz über sie hält. Die Juno ihren Pfau zur Seite, scheint dem Paris warnend zu drohen und Minerva ist im Begriff sich wieder anzukleiden, zu ihren Füssen liegen Helm, Panzer und Schild. Auf Leinw. hoch 2 F. br. 2 F. 7 Z.

Unbekannt.

544. Die heilige Mutter Gottes mit empor gerichtetem Blicke und gefalteten Händen. Brustbild. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Giovanni Battista Piazetta, geb. 1682, † 1754.

545. Ein junger Mann, den Kopf auf seine Hand gestützt in schwarzem Gewande. Auf Leinw. hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 4 Z.

Luca Giordano, gen. il fa presto, geb. 1632, † 1705.

546. Die Entführung der Europa. Figur in Lebens-

grösse. Auf Leinw. hoch 5 F. 6 Z. br. 7 F. 7 Z.

Giovanni Battista Piazetta, siehe Nr. 545.

547. Das Bildniss eines alten bärtigen Mannes. Brustbild. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Guiseppi Ribera, gen. Spangnoletto, geb. 1593, † 1656.

548. Ein Greis in schwarzem Kleide, mit einem weissen Barte, die rechte Hand auf die Brust gelegt, sieht andächtig zum Himmel. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 3 F. 3 Z.

Hieronimus Pompejus Battoni, geb. 1708, † 1787.

549. Das Bildniss des Kaisers Joseph II. in seiner Galla-Uniform mit dem Orden des goldnen Vliesses und zwei Sternen decorirt, vor ihm auf einem Tische liegen Plane, sein Federhut und dabei steht ein Globus; er stützt sich mit seiner rechten Hand auf einen mit Diamanten besetzten Commandostab. Auf Leinw. hoch 3 F. 7 Z. br. 2 F. 8 Z.

Guido Canlassi, gen. Cagnacci, siehe Nr. 541.

550. Der Kopf des Moses in kolossaler Grösse, aufwärts blickend, indem er mit beiden Händen die Gesetztafeln an seine Brust drückt. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 3 F. 3 Z.

Hieronimus Pompejus Battoni, siehe Nr. 549.

551. Das Bildniss der Kaiserin Maria Theresia in ihrer Wittwen-Trauer mit dem Schleier, an der linken Brust hat sie einen Orden mit Brillanten besetzt, den rechten Arm lehnt sie auf ein Kissen von violettem Sammet und hält in der rechten Hand ein Papier. Gegenstück zu Nr. 549.

Giovanni Battista Piazetta, siehe Nr. 545.

552. Zwei Köpfe, ein Knabe und ein Mädchen nach Noten singend. Auf Leinw. hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 4 Z.

Giovanni Battista Piazetta, siehe Nr. 545.

553. Ein Knabe und ein Mädchen, ersterer hält eine Palme in der Hand. Auf Leinw. hoch 1 F. 6 Z. br. 1 F. 4 Z.

Giovanni Battista Piazetta, siehe Nr. 545.

554. Ein alter Mann liest aufmerksam durch ein Vergrösserungsglas. Gegenstück zu Nr. 545.

Aus der venetianischen Schule.

555[a]. Das Bildniss des Cosmus von Medicis II., ersten Grossherzogs von Toscana. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 2 F. 4 Z.

Unbekannt.

555[b]. Maria sitzt, den Kopf auf die linke Hand gestützt, vor dem schlafenden Christuskinde. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 5 Z.

Unbekannt.

556. Eine Glasvase mit Blumen, von sehr schöner Ausführung. Auf Papier gemalt und auf Holz aufgezogen, hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F. 6 Z.

Claude Gelée, gen. le Lorrain, geb. 1600, † 1682.

557. Eine Landschaft. Die Sonne geht über einem Gehölze unter, die glühende Scheibe derselben blickt durch starke Baumparthieen, welche im Vorgrund stehen, und der Boden sowohl wie das Wäldchen im Mittelgrund sind von der untergehenden Sonne glühend beleuchtet. Rechts sieht man einen Teich und weiter zurück ein Schloss, links im Wald eine Hütte, einige gut angebrachte Figuren erhöhen noch den Reiz dieses Bildes. Der Künstler scheint diesen Effect Abends in der Natur gesehen und den folgenden Morgen frisch aus dem Gedächtniss auf die Leinwand gemalt zu haben. Auf Leinw. rund, hoch 2 F. 3 Z. br. 2 F. 3 Z.

Titian Veccelli, geb. 1477, † 1576.

558. Eine schlafende Venus in ganzer Figur und in Lebensgrösse. Sie ist ganz entkleidet auf einer rothsammetnen Draperie, welche an einem Baume aufgehängt, mit eben solchen Polstern, schlafend hingestreckt, bis auf den Kopf und den rechten Arm ganz die Stellung der bekannten Venus von demselben Mei-

ster, welche sich in Florenz befindet. Der Kopf weicht aber von demselben dadurch ab, dass er mit geschlossenen Augen vom rechten Arme unterstützt ruht. Auf den rothen Sammet sind weisse Rosen hingestreut. Eine schöne Landschaft macht den Hintergrund dieses Bildes aus, man sieht darin rechts einige grosse Bäume und den Theil eines Dorfes, in der Ferne eine Stadt und eine ferne Gebirgskette, die Luft ist sehr dunkel und scheint ein vorübergezogenes Gewitter anzudeuten.

Titian hat in diesem Werke das Studium nach der Antike, mit dem Studium nach dem Leben glücklich vereinigt; die Zeichnung ist edel und lebendig und was die Farbe betrifft, so ist Titians unbeschreiblicher Zauber in seiner ganzen Fülle über dieses Meisterwerk verbreitet. Auf Leinw. hoch 5 F. 2 Z. br. 6 F. 7 Z.

Paolo Monalti, lebte um 1560.

559. Eine Kirchweihe; Bauern belustigen sich bei Speise und Trank mit Tanzen nach einer ländlichen Musik. Den Hintergrund bildet ein Wirthshaus und eine Landschaft. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 3 F. 1 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, s. Nr. 522.

560. Ansicht einer Kirche und deren Umgebung in Venedig. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 2 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

561. Ansicht von einem Theil von Venedig. Gegenstück zu Nr. 560.

Salvator Rosa, siehe Nr. 537.

562. Eine Landschaft in der grossartigen Manier dieses Meisters mit schönen Figuren staffirt. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 5 F. 1 Z.

Giovanni Lanfranco, geb. 1581, † 1647.

563. Cimon an der Brust seiner Tochter Pera, die ihm mit abgewandtem Gesichte die Brust reicht. Da der Vater verurtheilt war, im Kerker Hungers zu sterben, so erhielt ihn seine Tochter auf diese Weise und gab dadurch einen rührenden Beweis kindlicher Liebe. Auf Leinw. hoch 4 Z. 7 Z. br. 6 F. 6 Z.

Giovanni Paolo Ximenes il Navaretto, geb. ums Jahr 1532.

564. Das Bildniss einer unbekannten vornehmen Dame, in reichem Perlenschmuck und mit einem schwarzen Kleide angethan. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 3 F.

Michel Angelo Cerquozzi, geb. 1602, † 1660.

565. Ein Wanderer schöpft an einem Brunnen Wasser in seine Flasche. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 1 Z.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto, geb. 1512, † 1594.

566. Das Bildniss eines alten Mannes mit weissem Barte in schwarzer Kleidung. Auf Leinw. hoch 2 F. br. 1 F. 6 Z.

Philipp Roos, gen. Rosa da Tivoli, geb. 1655, † 1705.

567. Ein Schäfer mit seinem Hunde, seinen Schaafen und Ziegen an einen Felsen gelagert. Auf Leinw. hoch 3 F. 8 Z. br. 4 F. 8 Z.

Philipp Roos, gen. Rosa da Tivoli, siehe Nr. 567.

568. Ein Hirte mit Vieh in einer Landschaft. Auf Leinw. hoch 4 F. 3 Z. br. 7 F. 4 Z.

Sebastiano Conca, geb. 1679, † 1764.

569. Joseph im Gefängniss legt seinen beiden Mitgefangenen, dem Mundschenk und dem Bäcker, ihren Traum aus. Auf Leinw. hoch 3 F. 9 Z. br. 4 F. 5 Z.

Giovanni Francesco Romanelli, geb. 1617, † 1662.

570. Der Reichthum, allegorisch durch eine weibliche Figur vorgestellt, welche mit der einen Hand auf einer goldnen Vase ruhend, einen Scepter hält, mit der andern aber zweien Genien Krone und Scepter austheilt. Auf Leinw. hoch 6 F. 4 Z. br. 5 F. 1 Z.

Thado Zaccari.

571. Als Petrus von dem Zauberer Simon in Rom hörte, begab er sich dahin, um gegen diesen anzukämpfen. Petrus trat eines Tages mit Simon vor den Kaiser Nero und dem ganzen versammelten Rom vor dem Palast des Kaisers auf. Simon schwang sich, als Zeichen seiner Wunderkraft, hoch in die Höhe. Als Petrus dieses sahe, rief er den Namen Jesu Christi an, darüber erschraken die Teufel, mit welchen Simon im Bund gestanden, so sehr, dass sie den Simon fahren liessen. Dieser fiel herab, seine Gebeine zerschmetterten und sein Blut spritzte bis zu Neros Thron. So die Legende. Auf Leinw. hoch **6** F. **5** Z. br. **3** F. **7** Z.

Raphael Sanzio, gen. da Urbino, geb. 1483, † 1520.

572. Der heilige Erzengel Gabriel stehend, Kniestück, hält in der rechten Hand den Stab und stützt sich mit der linken auf einen goldnen Schild. Der Erzengel ist hier in einer Rüstung und mit Flügeln vorgestellt, sein Haupt ist mit einer grünen Mütze, mit rothen Bändern verziert, bedeckt, an seiner linken Hüfte trägt er ein Schwert. Der Hintergrund besteht aus einer flachen Landschaft und einer dunkeln Luft. Die Art, wie dieses Bild gemalt ist, sowie auch die Zeich-

nung des Kopfes, erinnern an Raphaels Lehrmeister, den Pietro Perugino und es ist wahrscheinlich, dass er dieses Bild noch unter dessen Leitung malte. Dieses Bild existirt noch einmal, es haben sich darum schon Zweifel erhoben, obwohl beide Bilder Originale seien. Da aber das hiesige Bild weder in der Zeichnung, noch in der Malerei die Mängel einer Copie trägt und es bekannt ist, dass Raphael und andere Künstler einen Gegenstand zuweilen mehrmals malten, so zweifeln wir nicht daran, im Besitze eines Original-Gemäldes zu seyn. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 3 F.

Domenico Zampieri, gen. Domenichino, geb. 1581, † 1641.

573. Petrus verläugnet Christum. Der Apostel ist hier den Fragen der Magd ängstlich ausweichend vorgestellt. Figuren bis an die Brust in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 3 F. 6 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

574. Ansicht von einem Theil der Stadt Venedig am grossen Canal in der Morgenbeleuchtung. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 4 F.

Antonio Canale, siehe Nr. 522.

575. Ebenfalls eine Ansicht von einem Theil von

Venedig in der Abendbeleuchtung. Gegenstück zu Nr. 574.

Pietro Beretino da Cortona, geb. 1596, † 1669.

576. Die Hagar ist mit ihrem Sohne Ismael in der Wüste dem Tode nahe, das Kind liegt verschmachtend einige Schritte zurück im Schatten. In diesem Augenblicke erscheint der rettende Engel und zeigt der entkräfteten Mutter die nahe Quelle. Dieses schöne Bild verdient die besondere Aufmerksamkeit der Kunstfreunde. Auf Leinw. hoch 5 F. 3 Z. br. 3 F. 8 Z.

Nicolaus Poussin, geb. 1594, † 1665, und Kaspar Düghet, gen. Poussin, siehe Nr. 536.

577. Eine in der grossen Manier dieses Meisters componirte Landschaft, in welcher die martervolle Hinrichtung des heiligen Bartholomäus als Staffage angebracht ist. Die Landschaft ist von Kaspar Poussin, die Figuren aber sind von Nicolaus Poussin gemalt. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 3 F.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

578. Die Ansicht von einem Theil des Dogenpalastes und dem Gebäude, in welchem sich die Bleikammern befinden (es ist diess das Gebäude mit dem gelblich weissen Dach), links

hinten sieht man noch einen Theil der Seufzerbrücke. Viele Gondeln fahren auf den leicht bewegten Wellen und in einiger Entfernung sieht man den Quai mit einer Brücke. Viele sehr nett gezeichnete Figuren beleben diesen Prospect. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 2 F. 5 Z.

Antonio Canale, siehe Nr. 522.

579. Das Ende des St. Marcusplatzes in Venedig; man sieht rechts die Säule mit dem geflügelten Löwen und links einen Theil des Dogenpalastes. Der grosse Kanal ist mit unzähligen Schiffen bedeckt. Dieses Bild ist ebenfalls mit vielen Figuren belebt. Gegenstück zu Nr. 578.

Titian Veccelli, siehe Nr. 558.

580. Das Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit einem Degen an der Seite. Brustbild mit Händen. Auf Leinw. hoch 3 F. 9 Z. br. 2 F. 9 Z.

Domenico Ricci, gen. Brusasorci, † 1729.

581 Jesu Christo wird die Dornenkrone aufgesetzt. Auf Holz, hoch 1 F. 3 Z. br. 1 F.

Unbekannt. Wahrscheinlich von einem spanischen Künstler.

582. Die Mutter Gottes mit dem Christuskinde, welches der Schlange den Kopf zertritt. Eine allegorische Vorstellung, von Engelsköpfen umgeben. Auf Leinw. hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 3 Z.

Guido Reni, Schüler der Carracci, geb. 1565, † 1642.

583. Die Auferstehung Christi. Farbenskizze zu einem grossen Bilde. Auf Leinw. hoch 1 F. 9 Z. br. 1 F. 3 Z.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto, siehe Nr. 566.

584. Zwei heilige Märtyrer werden bei ihrer Andacht am Altare überfallen, ein Engel mit der Siegespalme schwebt über ihnen. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 2 Z.

Diego Velasques de Silva, siehe Nr. 534.

585. Das Bildniss eines Ritters in rother Ordenskleidung, mit einem flachen umgeschlagenen weissen Kragen. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 9 Z.

Carlo Cignani, geb. 1628, † 1719.

586. Die Mutter Gottes unterrichtet das Christuskind im Lesen, dasselbe steht entkleidet vor der Mutter auf einem weissen Tuche und hält mit ihr das Buch. Auf Leinw. hoch 3 F. 4 Z. br. 2 F. 7 Z.

Hieronimus Pompejus Battoni, siehe Nr. 549.

587. Die betende Maria, beide Hände auf die Brust gelegt, richtet sie den Blick himmelwärts. Oval auf Kupfer, hoch 9 Z. br. 6½ Z.

Raphael Mengs, geb. 1728, † 1779.

588. Sein eigenes Portrait. Er ist mit einem graurothen Gewande, rothem Mantel und grüner Mütze bekleidet, hält mit der linken Hand eine Laute, mit der rechten ein Notenpapier. Den Hintergrund bildet eine Landschaft. Auf Kupfer, hoch 1 F. br. 8 Z.

Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino da Cento, siehe Nr. 540.

589. Johannes in der Wüste, mit einem Schaafpelz und einem rothen Gewande bekleidet, hält mit der einen Hand das Kreuz und deutet mit der andern auf Christum, welcher in der Entfernung sichtbar ist. Auf Leinw. hoch 3 F. 1 Z. br. 2 F. 4 Z.

Joseph Nogari, geb. 1699, † 1763.

590. Bildniss einer alten Frau, in violetter Kleidung und grünem Kopftuch, sie legt beide Hände auf ein Buch. Brustbild in Lebensgrösse von sehr natürlichem Ausdruck und fleissiger Ausführung. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 1 F. 9 Z.

Domenico Passignano, geb. 1558, † 1638.

591. Die Anbetung der Hirten. Maria kniet vor dem neugebornen Christuskinde, von vielen Hirten umgeben, welche dasselbe mit Verwunderung und Verehrung betrachten; auch der heilige Joseph steht unter den Hirten. Oben schweben kleine sehr schön und graziös

gezeichnete Engel, welche Blumen streuen. Köpfe und Stellungen sind in diesem Bildchen von schönem Ausdruck und das Ganze ist vortrefflich ausgeführt. Auf Holz, hoch 2 F. br. 1 F. 5 Z.

Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino da Cento, siehe Nr. 540.

592. Der heilige Franziskus mit zum Himmel gerichtetem thränenvollen Blicke, die Hand mit dem Wundmahle auf die Brust gelegt. Brustbild in Lebensgrösse von besonders schönem Ausdruck. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F. 1 Z.

Carlo Dolce, geb. 1616, † 1686.

593. Die heilige Dorothea wurde von ihrem Bräutigam vergebens überredet zum Heidenthum zurückzukehren und nach wiederholter standhafter Weigerung auf das Grausamste von demselben verfolgt. Als nun dieser Barbar glaubte, sie durch grausame Behandlung zu seinem Willen gezwungen zu haben und sie demnach in ihrem Kerker besuchte, erwiederte sie ihm auf seine Anrede, sie liege hier auf den harten Steinen des Kerkerbodens wie auf Rosen. Nach Andern wurde sie nachher zum Hungertode verurtheilt und im Kerker von einem Engel durch Blumen und Früchte erquickt.

Die Heilige ist hier mit gebundenen Hän-

den vorgestellt, ein Engel reicht ihr auf einer Schüssel Blumen und Aepfel. Dieses Bild ist in der Zeichnung und in der Malerei mit all der Lieblichkeit geschmückt, welche diesem Meister eigenthümlich war. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 3 F. 6 Z.

Titian Veccelli, siehe Nr. 558.

594. Das Brustbild eines Carthäuser-Mönchs in seiner weissen Ordenskleidung in Lebensgrösse. Sowohl wegen dem lebendigen Ausdruck des Charakters aus einer Mischung von Verstand, Schlauheit und Laune bestehend, welcher durch die von den Blattern zerrissenen Züge hervorblickt, als auch wegen der vollendeten Technik verdient dieses Bild zu den vorzüglichsten Werken dieser Art von Titian gezählt zu werden. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 4 Z.

Pietro Buona Corsi, gen. Perino del Vaga, geb. 1501, † 1547.

595. Die Mutter Gottes, deren Kopf im Profil zu sehen ist, hält das Christuskind auf ihrem Arme, links im Hintergrund sieht man die heilige Anna mit gefalteten Händen. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 4 Z.

Domenico Zampieri, gen. Domenichino, siehe Nr. 573.

596. Eine Caritas mit den drei Kindern. Skizze. Auf Leinw. hoch 8 Z. br. 6 Z.

Sebastiáno Conca, siehe Nr. 569.

597. Der heilige Franziskus empfängt aus den Händen der Maria das Christuskind, welches er liebkoset. Die Mutter Gottes senkt sich auf Wolken herab und ist von vielen Engeln umgeben. Dieses kleine Bild ist auf Marmor gemalt, wobei die Adern so benutzt sind, dass sie die Wolken vorstellen. Hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 1 Z.

Guisepino Cäsari d'Arpino, siehe Nr. 543.

598. Ein Satir überrascht zwei sich badende Nymphen; zwei Amoretten schweben in der Luft, wovon einer auf den Satir einen Pfeil abschiesst. Der Hintergrund besteht aus einer Landschaft. Auf Leinw. hoch 1 F. 1 Z. br. 1 F. 5 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

599. Eine Ansicht aus dem Inneren der Stadt Venedig, mit vielen Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 2 Z.

Antonio Canale, siehe Nr. 522.

600. Das Ende des Marcusplatzes in Venedig. Gegenstück zu Nr. 599.

Giovanni Paolo Pannini, geb. 1691, † 1764.

601. Griechische Ruinen, im Vorgrund mehrere Figuren. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F.

Nicolaus Poussin, siehe Nr. 577.

602. Eine Landschaft. Ein fürchterlicher Gewittersturm hat einen mit Ochsen bespannten Wagen, worauf mehrere Personen befindlich sind, nebst dem Fuhrmann am Eingange eines dunkeln Gehölzes überrascht, und da gerade über denselben ein grosser vom Winde abgerissener Ast herunterfällt, so haben sich alle vor Furcht niedergeworfen. Einige Figuren sieht man bei diesem Ereignisse die Flucht ergreifen. Dieses Bild beurkundet ein tiefes Studium nach der Natur bei solch gewaltigen Erscheinungen. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 3 F. 8 Z.

Aus der Schule des Carlo Maratti.

603. Maria, von Engelsköpfen umgeben, hält das schlafende Christuskind auf dem Schoosse, neben diesen steht der heilige Joseph. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 4 F.

Raphael Sanzio, gen. da Urbino, siehe Nr. 572.

604. Johannes der Täufer, sich in der Wüste auf seinen künftigen Beruf vorbereitend, sitzt auf einem von Rasen erhöhten Sitze, ein Pelz bedeckt seine Lenden, mit der linken Hand hält er einen Pergamentstreifen, auf welchem die Worte: *ecce agnus dei;* mit der rechten aber deutet er auf ein Kreuz von Schilfrohr, wovon die Strahlen aus-

gehen und welches an einem abgesägten Baumstamm befestiget ist. Der Hintergrund besteht aus Felsen, woraus sich eine Quelle ergiesst, zur Rechten eröffnet sich die Aussicht auf ferne Berge. Die Figur ist in ganzer Lebensgrösse.

Es ist bekannt, dass eine ähnliche Vorstellung von Raphael ausser dieser noch zweimal vorhanden ist und zwar befindet sich das eine Bild in Florenz und das andere in der ehemaligen Gemäldesammlung des Herzogs von Orleans in Frankreich; beide Bilder weichen in vielen Dingen wesentlich von unserm Bilde ab, hier ist die Zeichnung der Figur vorzüglich edel und rein und die Landschaft viel grösser und einfacher in der Anordnung, als sie in den beiden andern genannten Gemälden erscheint. Auf Leinw. hoch 6 F. 3 Z. br. 4 F. 6 Z.

Benedetto Lutti, siehe Nr. 528.

605. Die Mutter Gottes sitzt in einer Landschaft auf einem Rasen, mit dem Christuskinde und dem Johannes mit dem Kreuze. Den Hintergrund macht eine Landschaft mit Gebäulichkeiten aus. Auf Leinw. hoch 5 F. 7 Z. br. 4 F. 1 Z.

Moises Valentin, Schüler des Michael Angelo Caravaggio, geb. 1600, † 1632.

606. Eine musicirende Gesellschaft, ganz in der Art

seines Lehrmeisters gemalt. Composition von fünf Figuren in Lebensgrösse bis an die Kniee. Auf Leinw. hoch 4 F. 5 Z. br. 6 F. 6 Z.

Giovanni Baptista Tiepolo, geb. 1693, † 1770.

607. Die Taufe des heiligen Chlodewig. Skizze. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 3 Z.

Giovanni Battista Piazetta, siehe Nr. 545.

608. Ein in die Höhe sehender jugendlicher Mannskopf. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

Franziscus Primaticcio.

609. Ein Engel zeigt einer jugendlichen Figur den Weg zum Himmel. Auf Leinw. hoch 6 F. 5 Z. br. 4 F. 5 Z.

Andrea Celesti, geb. 1637, † 1706.

610. Die Muttergottes, das Christuskind auf dem Schoosse haltend, sieht dasselbe mit mütterlicher Zärtlichkeit an; der Knabe hat einen Apfel in der Hand, Simbol der Erbsünde, die durch ihn getilgt werden soll. Auf Leinw. hoch 3 F. 9 Z. br. 3 F.

Unbekannt.

611. Das Bildniss eines Dogen von Venedig in reichem Costüm. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 2 F. 8 Z.

Carlo Maratti, geb. 1625, † 1713.

612. Eine mit zum Himmel gerichteten schmerzlichen

Blicke und gefalteten Händen betende Mutter Gottes. Auf Leinw. hoch 3 F. 3 Z. br. 2 F. 6 Z.

Aus der Schule des Guido Reni.

613. Ein schlafendes Christuskind, welches ein Kreuz mit seinem rechten Aermchen hält. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 2 F. 2 Z.

Giacomo Robusti, gen. Tintoretto, siehe Nr. 566.

614. Das Bildniss eines Mannes mit weissem Barte und in schwarzer Kleidung. Auf Leinw. hoch 2 F. br. 1 F. 7 Z.

Unbekannt.

615. Brustbild einer weiblichen Figur, welche im Begriff ist, ihre Haare abzuschneiden, ihr Hals ist mit einem eisernen Kragen bekleidet. Wahrscheinlich ist diess eine Vorstellung aus der Geschichte des italienischen Volks. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 3 Z.

Domenico Fetti, geb. 1589, † 1624.

616. Der heilige Paulus mit dem Schwerte. Figur in Lebensgrösse bis an den Gürtel sichtbar, mit Händen. Die Figur dieses Apostels ist hier sehr gross und schön vorgestellt. In dem Kopf sowohl als in der Haltung des Körpers spricht sich eine gewaltige Kraft und innere Seelengrösse aus. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z. br. 3 F. 7 Z.

Aus der Schule des Ludovico Carraccio.

617. Christus *ecce homo*, neben ihm steht Maria *dolorosa*. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 3 F.

Giovanni Paolo Pannini, siehe Nr. 601.

618. Bei Ruinen, worunter auch die drei Säulen des Jupiter Stator auf dem *Campo vaccino* sind, scheint ein Philosoph mehrere Zuhörer auf die Vergänglichkeit dieser irdischen Herrlichkeit aufmerksam zu machen; in der Ferne sieht man eine egyptische Pyramide. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F. 9 Z.

Nicolaus Poussin, siehe Nr. 577.

619. Bei der Geburt des Adonis wird Myrtha in einen Baum verwandelt, mehrere Nymphen sind im Begriff das neugeborne Kind zu waschen und einzuhüllen. In einiger Entfernung steht ein Tempel. Mit Bedauern sieht der Kunstfreund, dass auf diesem einst so schönen Bilde fast alle Schatten schwarz geworden sind. Poussin hat dieses Bild auf dunkelrothen Grund gemalt und dieser ist durchgewachsen, wodurch alle Mitteltöne verschwunden sind. Auf Leinw. hoch 3 F. br. 4 F. 3 Z.

Diego Velasques de Silva, siehe Nr. 534.

620. Die Mutter eines todten Kindes bittet einen uns unbekannten Bischof (vielleicht der heilige Nicolaus) knieend, dasselbe wieder zum Le-

ben zu erwecken. Auf Leinw. hoch 4 F. 2 Z. br. 2 F. 5 Z.

Aus der Schule des Guido Reni.

621. Christus mit der Dornenkrone, blutend und schmerzhaft zum Himmel blickend, mit einer Draperie um die linke Schulter. Der Kopf ist in Lebensgrösse und von erhabenem Ausdruck, ist aber von dem von Guido Reni bekannten Kopfe dieser Art ganz verschieden. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Michel Angelo Merighi, gen. da Caravaggio, geb. 1569, † 1609.

622. Der ungläubige Thomas wird durch Christus von seiner wirklichen Erscheinung dadurch überzeugt, dass er dessen Finger in seine Wunde legt. Composition von 4 Figuren in Lebensgrösse bis an die Kniee. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 3 F. 7 Z.

Michel Angelo Merighi, siehe Nr. 622.

623. Der heilige Hieronimus lässt sich von einem Rabbiner im Hebräischen unterrichten. Gegenstück zu Nr. 622.

Philippo Furini, gen. Pippo Siamerone, geb. zu Florenz, † 1649.

624. Eine Heilige blickt andächtig zum Himmel, beide Hände auf die Brust gelegt. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 1 F. 9 Z.

Andrea Locatelli, geb. 1660, † 1741.

625. Eine Landschaft, mit Kriegern welche ausruhen, staffirt. Oval, auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

626. Die Aussicht auf einen Canal in Venedig, zu beiden Seiten sieht man Häuser und Palläste und auf dem Wasser mehrere Schiffe und Gondeln mit Figuren. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F. 4 Z.

Domenico Zampieri, gen. Domenichino, siehe Nr. 573.

627. Der Prophet Nathan hält dem Könige David sein Vergehen vor und ermahnet ihn, Gott anzuflehen, damit er ihm seine sündliche Liebe zur Bethsaba verzeihe. Ganze Figuren in Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 7 F. 3 Z. br. 5 E. 5 Z.

Paolo Cagliari, gen. Veronese, geb. 1528, † 1588.

628. Die Hochzeit zu Cana. Farbenskizze zu dem berühmten grossen Bilde, welches sich jetzt in Paris befindet. Die musicirende Gesellschaft im Vorgrunde sind Portraits der damals in Venedig lebenden Maler. Auf Leinw. hoch 7 E. br. 9 F. 5 Z.

Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino da Cento, siehe Nr. 540.

629. Die bussfertige Magdalena knieet, sich geisselnd in einer Höhle, vor einem Kruzifix. Der Hintergrund besteht aus Luft, entfernten Bergen und Bäumen. Auf Leinw. hoch 8 F. 5 Z. br. 6 F. 8 Z.

Antonio Canale, siehe Nr. 522.

630. Aussicht auf einen Canal in Venedig, zu beiden Seiten sieht man Palläste mit kleineren Gebäuden gemischt und auf dem durchsichtigen Wasser Schiffe und Gondeln, mit Figuren belebt. Ton und Behandlung sind wie bei dem Gegenstück, auch hier meisterhaft und vor vielen schönen Arbeiten dieses Meisters vorzüglich. Gegenstück zu Nr. 626.

Andrea Locatelli, siehe Nr. 625.

631. Eine Landschaft mit Vieh und Hirten staffirt. Oval. Gegenstück zu Nr. 625.

Antonio Galli Bibiena, geb. 1700, † 1774.

632. Die Ruinen eines prachtvollen Palastes mit vielen Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 2 F. 9 Z.

Francesco Simonini, geb. 1689.

633. Viele Soldaten ruhen auf einem Marsche aus und erholen sich mit Trinken und Scherzen. Auf Leinw. hoch 1 F. 4 Z. br. 2 F. 5 Z.

Francesco Simonini, siehe Nr. 633.

634. Eine Schlacht von Reiterei und Fussvolk vorstellend. Gegenstück zu Nr. 633.

Nicolaus Poussin, siehe Nr. 577.

635. Eine Scene aus der Apostelgeschichte Kap. 14. Als Paulus und Barnabas einen Lahmen zu Lystra geheilt hatten, verehrte sie das Volk als Jupiter und Merkur, und der Götzenpriester liess einen Ochsen und Kränze herbeibringen um ihnen vor einer Menge Volks zu opfern. Als diess aber Paulus und Barnabas sahen, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen unter das Volk und versicherten, sie seyen nur sterbliche Menschen und gekommen, um das Evangelium zu predigen. Dieses Bild hat leider dasselbe Schicksal wie Nr. 619. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 5 F. 5 Z.

Guiseppi Maria Crespi, gen. Spagnuola, geb. 1665, † 1747.

636. Moses wird aus dem Wasser errettet. Die Tochter Pharaons befindet sich links am Ufer mit ihrem Gefolge, auf der andern Seite bilden drei weibliche Figuren eine Kette, um die letzte davon, welche das Körbchen mit dem Kinde aus dem Wasser holt, im Gleichgewicht zu halten. Der Hintergrund besteht aus einer Landschaft. Auf Leinw. hoch 4 F. 4 Z. br. 6 F. 5 Z.

Unbekannt.

637. Skizze. Theil einer grösseren Composition, das jüngste Gericht vorstellend. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 1 F. 7 Z.

Bartholomeo Manfredi, lebte um 1618.

638. Eine musicirende Gesellschaft um einen Tisch sitzend, worauf Geigen und Noten liegen. Einer davon spielt die Laute, andere scheinen nach Noten zu singen. Dieses Bild ist auf dunkelrothen Grund gemalt und hat darum sehr nachgedunkelt. Auf Leinw. hoch 4 F. 9 Z. br. 6 F. 9 Z.

Ciro Ferri, geb. 1634, † 1689.

639. Paris mit seinen Genossen raubt die Helena, welche sich ihm halb entschlossen hingiebt. Die Scene geht im Innern des Pallastes vor und wird von zwei Fackeln beleuchtet. In der Ferne sieht man noch einige kleine Figuren. Die Figuren sind etwas unter Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 6 F. 4 Z. br. 7 F. 4 Z.

Carlo Cignani, siehe Nr. 586.

640. Eine Gruppe von vier nackten Kindern. Auf Leinw. hoch 5 F. br. 5 F. 6 Z.

Unbekannt.

641. Pera reicht ihrem Vater, mit weggewandtem Gesichte, die Brust, um ihn so von dem Hungertode, wozu er verurtheilt war, zu retten. Auf Leinw. hoch 5 F. 7 Z. br. 4 F. 7 Z.

Hannibal Carraccio, geb. 1550, † 1609.

642. Johannes in der Wüste, mit seinen Attributen, deutet auf Christum, welcher ganz in der Ferne sichtbar ist. Auf Leinw. hoch 4 F. 8 Z. br. 3 F. 5 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

643. Ein Platz in Venedig, mit vielen Figuren belebt. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F.

Unbekannt.

644. Das Bildniss eines Bildhauers in schwarzer Kleidung mit Pelz besetzt; im Hintergrund sind einige Statuen sichtbar. Auf Leinw. rund, hoch 2 F. 2 Z. br. 2 F. 2 Z.

Giovanni Francesco Grimaldi, gen. il Bolognese, geb. 1606, † 1680.

645. Die Taufe Christi am Jordan. Auf Leinw. hoch 3 F. 9 Z. br. 5 F. 3 Z.

Giovanni Soligno.

646. Eine mit gefalteten Händen andächtig betende Heilige. Auf Leinw. hoch 2 F. 8 Z. br. 2 F. 3 Z.

Antonio Canale, gen. Canaletto, siehe Nr. 522.

647. Ein öffentlicher Platz in Venedig mit schönen Gebäuden. Im Vorgrund ein Monument mit einem geharnischten Ritter, in Erz gegossen. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 4 F.

Unbekannt.

648. Brustbild einer weiblichen Figur. Auf Leinw. hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 3 Z.

Hypolitus Scarcellino di Ferrara, geb. 1575, † 1620.

649. Die Flucht nach Egypten. Auf Leinw. hoch 1 F. 9 Z. br. 1 F. 5 Z.

Luca Giardano, gen. il fa presto, siehe Nr. 546.

650. Der Kopf eines Satirs, schalkhaft seitwärts schauend. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 1 F. 5 Z.

Francesco Foschi, lebte gegen 1780.

651. Eine Winterlandschaft, Gegend in Tyrol. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F. 4 Z.

Hieronimus Pompejus Battoni, siehe Nr. 549.

652. Das Bildniss des letzten Grafen von Heimhausen. Auf Leinw. hoch 2 F. 7 Z. br. 2 F. 1 Z.

Francesco Foschi, siehe Nr. 651.

653. Eine Winterlandschaft, Gegend aus den Tiroler Alpen. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F. 4 Z.

In der Manier des Leonardo da Vinci.

654. Ein Christuskopf. Auf Leinw. hoch 1 F. br. 8 Z.

Unbekannt.

655. Die Mutter Gottes hält das Christuskind entkleidet auf dem Arme, auf seinem Schenkel

sitzt eine Biene, und im Hintergrund an einer grünen Draperie, welche an einer Säule aufgehängt ist, flattert ein Schmetterling. Auf Holz, hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 6 Z.

Giacomo da Ponte, gen. Bassano, geb. 1510, † 1592.

656. Christus wird mit der Dornenkrone, nachdem er gegeisselt worden, von Pilatus dem Volke mit den Worten: *ecce homo*, vorgestellt. Auf Leinw. hoch 4 F. br. 5 F. 4 Z.

Giacomo Amigoni, siehe Nr. 542.

657. Der Künstler hat hier den Moment vorgestellt, wo Judith den abgeschlagenen Kopf des Holofernes ihrer alten Wärterin übergiebt. Auf Leinw. hoch 4 F. 6 Z. br. 6 F.

Unbekannt.

658. Die mütterliche Liebe durch eine weibliche Figur mit drei Kindern vorgestellt, wovon eines an ihrer Brust trinkt. Auf Leinw. hoch 5 F. br. 4 F.

Unbekannt.

659. Die Nymphe Galathee auf ihrem Wasserwagen, von Delphinen gezogen und von Meer- und Liebesgöttern und von einem Triton umgeben. Auf Leinw. hoch 5 F. 8 Z. br. 7 F. 6 Z

Unbekannt.

660. Kopf eines alten Mannes mit weissem Barte. Auf Leinw. hoch 2 F. br. 1 F. 5 Z.

Unbekannt.

661. Eine gebirgigte Landschaft. Gegend aus Italien. Auf Leinw. hoch 1 F. 8 Z. br. 3 F.

Salvator Rosa, siehe Nr. 537.

662. In einer wilden Landschaft predigt ein Apostel die Lehre von Christo vor einer versammelten Volksmenge. Auf Leinw. hoch 2 F. 4 Z. br. 3 F. 8 Z.

Copien.

Unbekannt, nach Terborgh.

1. Eine Dame spielt die Laute und scheint nach Noten dazu zu singen. Auf Leinw. hoch 2 F. 1 Z. br. 1 F. 4 Z.

Zeller, nach Guido Reni.

2. Das Bildniss der in der italienischen Volksgeschichte bekannten Beatrice Cenci. Das Originalgemälde befindet sich im Pallast Collonna in Rom. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Wilhelm von Harnier, geb. 1801, † 1838, nach Raphael.

3. Angeblich Raphaels Bildniss. Das Originalgemälde befindet sich in der Sammlung des Louvre zu Paris. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z.

Pierre Mignard, nach Andrea del Sarto.

4. Eine Carritas. Auf Leinw. hoch 7 F. 7 Z. br. 6 F. 3 Z.

Wilhelm von Harnier, nach Leonardo da Vinci. s. Nr. 3.

5. Bildniss der *la belle ferronière*, Maitresse von Franz I., König von Frankreich. Auf Leinw. hoch 2 F. 3 Z. br. 1 F. 7 Z. Dieses Bild,

sowie auch das Portrait von Raphael Nr. 3, hat der selige von Harnier, grossherzoglich hessischer Legationsrath, im Louvre in Paris copirt und auch in diesen trefflichen Copien sein ausserordentliches Talent beurkundet. v. Harnier hat diese zwei Gemälde kurz vor seinem Tode der grossherzoglichen Gemälde-Gallerie zum Geschenk gemacht.

Zeller, nach Raphael Mengs.

6. Amor, im Begriff einen Pfeil zu schleifen. Auf Leinw. hoch 2 F. 5 Z. br. 2 F.

Mettenleiter, nach Gerard Dow.

7. Eine Fischhändlerin sitzt vor ihrer Wohnung und schält Aepfel. Auf Holz, hoch 1 F. 7 Z. br. 1 F. 2 Z.

Unbekannt, nach Raphael.

8. Maria hält den Jesusknaben auf ihrem Schoosse, rechts erscheint anbetend der kleine Johannes. Auf Leinw. hoch 2 F. 9 Z. br. 2 F. 8 Z.

Unbekannt, nach van Dyck.

9. Das Bildniss von Thomas Cromwell, Feldherr und Regent von England. Auf Leinw. hoch 3 F. 5 Z. br. 2 F. 8 Z.

Unbekannt, nach van Dyck.

10. Saturn beschneidet dem Amor die Flügel. Eine allegorische Vorstellung. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 2 F. 2 Z.

Unbekannt, nach Murillo.

11. Bildniss einer weiblichen Figur, welche rothe und weisse Rosen in einem von der Schulter herabhängenden Schwal hält. Kniestück etwas unter Lebensgrösse. Auf Leinw. hoch 3 F. 6 Z. br. 3 F.

Zeller, nach Guido Reni.

12. Ein in die Höhe sehender weiblicher Kopf. Auf Leinw. hoch 2 F. 2 Z. br. 1 F. 7 Z.

Unbekannt, nach Titian.

13. Die Danae vorstellend, wie sie den Goldregen empfängt, rechts sieht man den Amor herankommen. Auf Leinw. hoch 4 F. 7 Z. br. 7 F. 1 Z.

Unbekannt, nach Titian.

14. Bildniss einer weiblichen Figur. Auf Holz, hoch 2 F. 8 Z. br. 2 F. 2 Z.

Unbekannt, nach Denner.

15. Bildniss einer alten Frau. Auf Holz, hoch 1 F. 5 Z. br. 1 F. 2 Z.

Register.

A.

Abel, aus Wien, Nr. 110.
Abshoven, Theodor van, Nr. 403.
Achenbach, G., Nr. 77, 78, 80, 81.
Adam, Albrecht, Nr. 107.
Adriansen, Alexander, Nr. 461.
Allegri, Antonio, gen. Correggio, Nr. 521.
Amigoni, Giocomo, Nr. 542, 657.
Artois, Jacob van, Nr. 310, 314, 457.
Asch, Peter. Joh. van, Nr. 370.
Asselyn, Johann, gen. Grabatje, Nr. 372.

B.

Barbieri, Giovanni Francesco, gen. Guercino da Cento, Nr. 540, 589, 592, 629.
Balen, Matthias van, Nr. 411.
Backhuisen, Ludolph, Nr. 245, 405.
Bassano, siehe Ponte.
Bassen, B. van, Nr. 270.
Battoni, Hieronimus Pompejus, Nr. 549, 551. 587, 652.
Baumann, Nr. 121.
Beretino, Pietro, da Cortona, Nr. 576.

Bergheide, Gerit, Nr. 295, 303.
Berghem, siehe Klaase.
Beschey, Jacob, Nr. 244.
Biebiena, Antonio Galli, Nr. 632.
Bie, A. de, Nr. 337.
Binoit, Peter, Nr. 85, 97.
Boucher, Franz, Nr. 493.
Bol, Ferdinand, Nr. 257.
Bourguignon, siehe Courtois.
Böttner, Wilhelm, Nr. 116.
Brackenburg, Regner, Nr. 343.
Brand, Joh. Christian, Nr. 43.
Braun, Adelhaide, Nr. 74.
Breughel, Jan, gen. Sammtbreughel, Nr. 407.
Brun, Louise Elise, Nr. 499.
Brill, Paul, Nr. 432.
Brouver, Adrian, Nr. 267, 373.
Brun, Charles le, Nr. 501.
Brusasorci, siehe Ricci.
Bylaert, Johann, Nr. 446.

C.

Cäsari, Giusepino d'Arpino, Nr. 543, 598.
Cagliari, Carletto, gen. Veronese, Nr. 526.
Cagliari, Paolo, gen. Veronese, Nr. 628.
Callot, Jean Jacques, Nr. 513.
Canale, Antonio, gen. Canaletto, Nr. 522, 523, 532, 538, 560, 561, 574, 575, 578, 579, 599, 600, 626, 630, 643, 647.
Canlassi, Guido, gen. Cagnacci, Nr. 541, 550.
Carraccio, Hannibal, Nr. 642.
Carraccio, Ludovico, Nr. 524, 525.
Caravaggio, siehe Merighi.
Celesti, Andrea, Nr. 610.
Cerquozzi, Michel Angelo, Nr. 565.

Champaigne, Philipp de, Nr. 383, 418.
Cignani, Carlo, Nr. 586, 640.
Claude, le Lorrain, siehe Gelée.
Conca, Sebastian, Nr. 569, 597.
Correggio, siehe Allegri.
Cortona, siehe Beretino.
Courtois, Jacques, gen. Bourgnignon, Nr. 472, 491.
Coops, oder Coopse, Pieter, Nr. 317.
Corsi, Pietro Buona, gen. Perino del Vaga, Nr. 595.
Cranach, siehe Müller.
Cranach, siehe Müller der Jüngere.
Crespi, Giuseppi Maria, gen. Spagnuolo, Nr. 636.

D.

Decker, Johann, Nr. 401.
Dieppenbeck, Abraham van, Nr. 416.
Diepram, Abraham, Nr. 254, 259.
Dolce, Carlo, Nr. 593.
Domenichino, siehe Zampieri.
Dow, Gerard, Nr. 369.
Dorner, Jacob, Nr. 37.
Doyen, Franz, Nr. 502.
Dück, J. A. le, Nr. 351.
Dürer, Albrecht, Nr. 211.
Ducq, Johann le, Nr. 302.
Dughet, Kaspar, gen. Poussin, Nr. 536, 577.
Dujardin, Carl, Nr. 382.
Dyck, Anton van, Nr. 387, 415, 420.
Dyterici, Christ. Wilhelm Ernst, Nr. 32, 62, 64.

E.

Eckhard, Nr. 112.
Eckhout, Gerbrandt van der, Nr. 433, 435, 465.
Engel, Carl, Nr. 67.
Everdingen, Albert van, Nr. 371.

F.

Fabricius, Kilian, Nr. 133.
Falens, Carl van, Nr. 345, 347, 455.
Faye, J. de, Nr. 327.
Ferri, Ciro, Nr. 639.
Ferrara, Hypolitus Scarcellino di, Nr. 649.
Fetti, Domenico, Nr. 616.
Fiedler, Joh. Christian, Nr. 19, 20, 21, 24, 73, 91, 100, 101, 102, 103, 104.
Finkenboom, Nr. 342.
Foschi, Francesco, Nr. 651, 653.
Foltz, Philipp, Nr. 27.
Fosse, Charles de la, Nr. 477.
Fouquieres, Jacob, Nr. 287.
Fraine, du, Nr. 515, 517.
Frank, Franz, Nr. 329, 468.
Fratrel, Joseph, Nr. 498.
Furini, Philippo, gen. Pippo Siamerone, Nr. 624.
Fyt, Johann, Nr. 380, 381.

G.

Gabron, Wilhelm, Nr. 332, 389.
Gelder, Arnold van, Nr. 426.
Geldorp, Georg, Nr. 443.
Gelée, Claude, gen. le Lorrain, Nr. 557.
Giordano, Luca, gen. il fa presto, Nr. 546, 650.
Gläser, Gotthelf Lebrecht, Nr. 129.
Goyen, Johann van der, Nr. 277.
Grabatje, siehe Asselyn.
Grimaldi, Giovanni Francesco, gen. il Bolognese, Nr. 645.
Grün, Hans Baldung, Nr. 193.
Grünewald, Mathias, Nr. 231.
Guercino, siehe Barbieri.
Gysels, Pieter, Nr. 269.

H.

Hätsch, Nr. 2, 9.
Hamilton, Wilhelm, Nr. 268, 275.
Heem, Johann David de, Nr. 396.
Helmont, Segres Jacob van, Nr. 276, 321.
Heelst, Bartholomäus van der, Nr. 402.
Hemskerk, Egbert, der Jüngere, Nr. 376, 409.
Hemskerk, Martin, Nr. 195, 229.
Herrlein, Nr. 1.
Heuss, Eduard, Nr. 113.
Hoffmann, Samuel, Nr. 291.
Hoffmann, Nr. 13, 15.
Holbein, Sigmund, Nr. 227.
Holbein, Hans, der Aeltere, Nr. 177.
Hobbema, Minderhout, oder Meindert, Nr. 263.
Hondeköter, Melchior, Nr. 430.
Honthorst, Gerard, Nr. 318, 322, 323, 330, 398.
Hoog, Peter de, Nr. 406.
Horemanns, Johann, Nr. 279, 280.
Huysmann, Nicolaus, Nr. 298, 300.

J.

Janeck, Nr. 33, 41.
Jordaens, Jacob, Nr. 378, 449.
Jouvenet, Jean, Nr. 479, 506.
Junker, Justus, Nr. 65, 66, 69.

K.

Kalff, Wilhelm, Nr. 251.
Kamerarius, Nr. 336.
Kessel, van der, Nr. 392.
Kierings, Alexander, Nr. 309.
Klaase, Nicolaus, gen. Berghem, Nr. 248.
Kobell, Ferdinand, Nr. 99, 105, 117, 119.
Kobell, Wilhelm, Nr. 63, 82.

Kobler, J. B., Nr. 28, 30.
Koning, Philipp, Nr. 340.
Kupetsky, Johann, Nr. 115.
Kuyp, Albert, Nr. 305, 423.

L.

Laar, Petrus van, Nr. 264.
Lairesse, Gerard, Nr. 467.
Lampi, Joh. B., Nr. 26.
Lanfranco, Giovanni, Nr. 563.
Larghilière, Nicolaus, Nr. 475.
Leone, G. da, Nr. 520.
Leiden, Lucas von, Nr. 150.
Lin, Franz Emil van, Nr. 348, 454.
Lissens, Gisbert, Nr. 421.
Locatelli, Andrea, Nr. 625, 631.
Löwenstern, Christ. Ludw. Freiherr von, Nr. 40.
Loo, Jean Baptiste van, Nr. 492, 496, 500.
Loutherbourg, Philippe Jacques, Nr. 508.
Lundens, G., Nr. 458.
Lucas, August, Nr. 134.
Lutti, Benedetto, Nr. 528, 605.
Lys, Johann van, Nr. 285.

M.

Maas, Nicolaus, Nr. 431.
Manfredi, Bartholomeo, Nr. 638.
Maratti, Carlo, Nr. 612.
Marell, Jacob, Nr. 464, 466.
Megan, Remigius, Nr. 439.
Mengs, Raphael, Nr. 588.
Merian, Mathäus, Nr. 320.
Merighi, Michel Angelo, gen. da Caravaggio, Nr. 622, 623.
Meulen, Anton Franz van der, Nr. 324, 358.
Michault, Theobald, Nr. 354, 356.

Michel, Marie Ovide, Nr. 511.
Mirevelt, Michel Janson, Nr. 312, 410, 424.
Mieris, Johann van, Nr. 456.
Mieris, Franz van, Nr. 362.
Mignard, Pierre, Nr. 487.
Millet, Jean François, Nr. 488.
Molenaer, Cornelius, gen. Strabe, Nr. 253.
Molyn, Peter, Nr. 306.
Momper, Jodocus de, gen. Eervrugt, Nr. 447.
Monalti, Paolo, Nr. 559.
Morgenstern, Joh. Ludw. Ernst, Nr. 36, 38, 90, 108, 109, 118.
Moucheron, Friedrich, Nr. 326.
Müller, Franz Hubert, Nr. 114.
Müller, Lucas, gen. Cranach, Nr. 137, 138, 142, 146, 176, 184, 191, 241.
Müller, Lucas, der Jüngere, gen. Cranach, Nr. 151.

N.

Neer, Arthus van der, Nr. 283.
Netscher, Kaspar, Nr. 360.
Nickelen, Jsaak van, Nr. 272.
Nieuland, Johann, Nr. 349.
Nogari, Joseph, Nr. 590.

O.

Opstal, Kaspar Jacob, Nr. 256.
Ort, Adam van, Nr. 313.
Os, Johann van, Nr. 297, 301.
Ostade, Adrian van, Nr. 250, 261, 278.

P.

Pannini, Giovanni Paolo, Nr. 601, 618.
Passignano, Domenico, Nr. 591.
Perino del Vaga, siehe Buona Corsi.

Peus, Georg, Nr. 217.
Peters, Bonaventura, Nr. 307, 357, 438.
Peters, Johann, Nr. 441.
Piazetta, Giovanni Baptista, Nr. 545, 547, 552, 553, 554, 608.
Ponte, Giacomo da, gen. Bassano, Nr. 656.
Por, J., Nr. 395.
Porbus, Franz, der Aeltere, Nr. 255.
Porbus, Franciscus, der Jüngere, Nr. 265.
Post, Franciscus, Nr. 308.
Potter, Paul, Nr. 252, 266.
Poussin, Kaspar, siehe Dughet.
Poussin, Nicolaus, Nr. 577, 602, 619, 635.
Prette Genuese, siehe Strozzi.
Primaticcio, Franciscus, Nr. 609.

Q.

Quelinus, Erasmus, Nr. 299.

R.

Radl, Anton, Nr. 11, 18, 83, 120, 122.
Raphael, da Urbino, siehe Sanzio.
Rembrandt, Paul van Ryn, Nr. 249, 271, 366, 419.
Reni, Guido, Nr. 583.
Reyden, Wilhelm van, Nr. 425, 429.
Ribera, Guiseppi, gen. Spagnoletto, Nr. 548.
Ricci, Domenico, gen. Brusasorci, Nr. 581.
Rigaud, Hyazinth, Nr. 482, 503.
Robert, Hubert, Nr. 481, 484.
Robusti, Giacomo, gen. Tintoretto, Nr. 566, 584, 614.
Romanelli, Giovanni Francesco, Nr. 570.
Roos, Joh. Heinrich, Nr. 311, 385, 400.
Roos, Joh. Melchior, Nr. 35, 39, 130, 132.
Roos, Joseph, Nr. 46, 48.
Roos, Philipp, gen. Rosa da Tivoli, Nr. 567, 568.

Rosa, Salvator, Nr. 537, 562, 662.
Rubens, Peter Paul, Nr. 284, 344, 367, 388.
Ruysdael, Jacob, Nr. 399, 442.
Ruysch, Rachel, Nr. 393.

S.

Santerre, Jean Baptiste, Nr. 489, 497.
Sanzio, Raphael, gen. da Urbino, Nr. 572, 604.
Savery, Roelant, Nr. 391.
Savoye, Daniel, Nr. 473.
Schalken, Gottfried, Nr. 359, 452.
Schlichten, van der, Nr. 365.
Schäfer, Nr. 469, 470, 494, 505, 509.
Schellings, Wilhelm, Nr. 304.
Schoof, Rudolph, Nr. 328.
Schmidt, Heinrich, Nr. 14, 29, 44, 50, 127.
Schneider, Kaspar, Nr. 71.
Schirmer, Nr. 79.
Schönberger, Laurentius Adolphus, Nr. 12, 17, 45, 47, 49, 53, 126, 128.
Schilbach, Heinrich, Nr. 68.
Schütz, Christian Georg, der Jüngere, Nr. 56, 57, 58.
Schütz, Christian Georg, der Aeltere, Nr. 52, 54, 59, 60, 61, 86, 87, 92, 94, 96, 111, 123, 125.
Scorel, Johann, Nr. 136.
Screta, Carl, Nr. 131.
Schwanenfeld, Hermann van, Nr. 527.
Schwarz, Christoph, Nr. 332.
Seekatz, Joh. Conrad, Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 23, 25, 34, 42, 55, 72, 75, 84, 88, 98.
Seghers, Daniel, Nr. 281.
Simonini, Francesco, Nr. 633, 634.
Smit, Nr. 459.
Snyders, Franz, Nr. 333.
Soligno, Giovanni, Nr. 646.
Solimena, Francesco, Nr. 533, 535.

Sonntag, J. F., Nr. 485.
Solimacker, Nr. 394.
Spagnoletto, siehe Ribera.
Spagnuolo, siehe Crespi.
Spielberg, Johann, Nr. 379.
Steenwyck, Heinrich van, Nr. 246, 247.
Stöcklein, Christian, Nr. 16, 95, 124.
Steinbrück, E., Nr. 93.
Stork, Abraham, Nr. 286.
Storr, Nr. 262.
Strabe, siehe Molenaer.
Strozzi, Bernardo, gen. Prette Genuese, Nr. 529.
Sueur, Eustache le, Nr. 480.
Swagers, Nr. 504.

T.

Teniers, David der Aeltere, Nr. 374.
Teniers, David, Nr. 364, 413.
Tiepolo, Giovanni Baptista, Nr. 607.
Tintoretto, siehe Robusti.
Titian, siehe Veccelli.
Tilborghe, Egidius van, Nr. 422.
Tornvliet, Jacob, gen. Johann, Nr. 361, 414.
Tremollières, Pierre Charles, Nr. 507.
Treu, Katharina, Nr. 89.

U.

Uden, Lucas van, Nr. 384, 462.
Ulft, Jacob van der, Nr. 368.

V.

Valentin, Moises, Nr. 606.
Vallin, Nr. 512.
Veccelli, Titian, Nr. 558, 580, 594.
Velasques, Diego, de Silva, Nr. 534, 585.

Velde, Adrian van der, Nr 273, 386.
Venusti, Marcello, Nr. 519.
Veronese, siehe Cagliari, Carletto.
Veronese, siehe Cagliari, Paolo.
Verschüring, Heinrich, Nr. 296.
Veen, Octavio van, gen. Otho Vecnius, Nr. 352.
Vittringa, Wilhelm, Nr. 397, 408.
Virien, Joseph, Nr. 495.
Vouet, Simon, Nr. 474, 476.
Vroom, Friedrich, Nr. 375.

W.

Wagenbauer, Max Joseph, Nr. 22, 70.
Wagner, Nr. 51.
Waterloo, Anton, Nr. 260.
Werff, Adrian van der, Nr. 363.
Wet, J. de, Nr. 436.
Wilhelm, gen. Meister, Nr. 179.
Witte, Emanuel de, Nr. 288.
Wüst, Joh. Heinrich, Nr. 31, 106.
Wyck, Thomas, Nr. 274.

X.

Ximenes, Giovanni Paolo, gen. il Navaretto, Nr. 564.

Z.

Zaccari, Thado, Nr. 571.
Zachtleeven, Herrmann, Nr. 453.
Zampieri, Domenico, gen. Domenichino, Nr. 573, 596, 627.